

**BRECHT FESTIVAL
AUGSBURG 2012**

**BRECHT FESTIVAL
AUGSBURG 2012**

**02.02. BIS
12.02.2012**

BRECHT IM RATHAUS

STADTAKADEMIE
GOLDENER SAAL
FÜRSTENZIMMER
OBERER FLETZ
GROSSER SITZUNGSSAAL
UNTERER FLETZ

Adressen

- A** RATHAUS AM RATHAUSPLATZ 2 **B** THALIA KAFFEEHAUS / FILMTHEATER OBSTMARKT 5 **C** BRECHTHAUS AUF DEM RAIN 7 **D** PARKTHEATER IM KURHAUS GÖGGINGEN KLAUSENBERG 6 **E** BRECHTS BISTRO AUF DEM RAIN 6 **F** KULTURHAUS KRESSLESMÜHLE BARFÜSSERSTRASSE 4 **G** SCHAEZLERPALAIS MAXIMILIANSTRASSE 46 **H** HENRY'S COFFEE PHILIPPINEWELSER-STRASSE 4 **I** ALTES STADTBAD LEONHARDSBERG 15 **J** KULTURHAUS ABRAXAS SOMMESTRASSE 30 **K** NEUE STADTBÜCHEREI ERNST-REUTER-PLATZ 1 **L** SAAL DER STADTWERKE AUGSBURG HOHER WEG 1 **M** AUGUSTANA SAAL IM ANNAHOF 4

DO 02.02./19 UHR / FESTIVALERÖFFNUNG

Goldener Saal im Rathaus, Rathausplatz 2 | Mit Carmen-Maja Antoni, Ton Steine Scherben Family, Dr. Kurt Gribl und Dr. Joachim A. Lang. Moderation: Katrin Bauerfeind (ZDFkultur)

DO 02.02./22 UHR / TON STEINE SCHERBEN FAMILY

Oberer Fletz im Rathaus, Rathausplatz 2 | Konzert

CARMEN-MAJA ANTONI / Uhrzeit und Ort werden noch bekannt gegeben | Konzert

FR 03.02./17.30 UHR / FESTIVAL-TALK I

Thalia, Obstmarkt 5 | Talkrunde mit den Künstlern und Stars des Festivals

FR 03.02./AB 19.30 UHR / LANGE BRECHTNACHT – KONZERTE, THEATER UND PERFORMANCE

Innenstadt | Mit PeterLicht, Tango Fusion, Ja Panik, It takes two, Daniel Kahn, Johanna Schall u.v.m.

SA 04.02./17 UHR / BRECHT UND DIE FRAUEN I

Oberer Fletz im Rathaus, Rathausplatz 2 | Diskussionsrunde mit Musik

SA 04.02./20 UHR / MÜNCHNER RUNDFUNKORCHESTER

Goldener Saal im Rathaus, Rathausplatz 2 | Gastkonzert

SO 05.02./14 UHR / BRECHT UND DIE FRAUEN II

Stadtakademie im Rathaus, Rathausplatz 2 | Vortrag von Sabine Kebir

SO 05.02./16.30 UHR / ERINNERUNGEN AN B. B.

Stadtakademie im Rathaus, Rathausplatz 2 | Gespräch mit Barbara Brecht-Schall, Regine Lutz und Johanna Schall. Moderation: Dr. Joachim A. Lang

SO 05.02./19 UHR / DIE MASSNAHME

Goldener Saal im Rathaus, Rathausplatz 2 | Theater (Wiederaufnahme) mit Rainer Pürvek, Malina Ebert, Merten Schroedter, Mathias Bleier, junges Vokalensemble Schwaben u.v.m. Regie: David Benjamin Brückel, musikalische Leitung: Geoffrey Abbott

MO 06.02./17.30 UHR / KRANKENPFLEGER DES KAPITALISMUS

SPD-Fraktionsräume im Rathaus, Rathausplatz 2 | Talkrunde mit Experten und Politikern. Mit Musik, Rezitationen und Filmeinspielungen.

MO 06.02./19.30 UHR / DDR-AKTEN ÜBER BRECHT

Stadtakademie im Rathaus, Rathausplatz 2 | Szenische Lesung neuer Dokumente mit Dr. Werner Hecht

MO 06.02./20 UHR / POETRY – DEAD OR ALIVE?

Parktheater Göggingen, Klausenberg 6 | Mit Xóchil A. Schütz, Ahne, Laurin Buser, Ken Yamamoto, Sulaiman Masomi u.v.m. Moderation: Michel Abdollahi

MO 06.02./20 UHR / THEATER OF WAR

Thalia, Obstmarkt 5 | Dokumentarfilm von John W. Walter über Meryl Streep in der Rolle der Mutter Courage (im englischen Original)

DI 07.02./17.30 UHR / FESTIVAL-TALK II

Thalia, Obstmarkt 5 | Talkrunde mit den Künstlern und Stars des Festivals

DI 07.02./19.30 UHR / WESSEN WELT IST DIE WELT?

Saal der Stadtwerke Augsburg, Hoher Weg 1 | Gedichte und Gesang, zusammengestellt von Dr. Michael Friedrichs. Mit Judith Bohle, Isabell Münsch, Geoffrey Abbott und dem Kultürchor.

DI 07.02./20 UHR / ABENTEUERER MIT KÜHNEN WESEN I

Kulturhaus Kresslesmühle, Barfüßerstraße 4 | Ein pop-poetischer Aufstand! Mit Frank Spilker (Die Sterne) und Stefan Schmitzer.

DI 07.02./20 UHR / LUST AUF LYRIK – FRECH UND FREI WIE BRECHT

Großer Sitzungssaal im Rathaus, Rathausplatz 2 | Workshop-Präsentation des Lyrik Kabinetts München in Kooperation mit Mehr Musik!

MI 08.02./17.30 UHR / EIN GESPRÄCH ÜBER BÄUME

Bündnis 90 | Die Grünen-Fraktionsräume im Rathaus, Rathausplatz 2 | Talkrunde mit Experten und Politikern. Mit Musik, Rezitationen und Filmeinspielungen.

MI 08.02./18.30 UHR / KAMPFDURCHTOBTE VIELHEITEN

Brechthaus, Auf dem Rain 7 | Streitgespräch mit Prof. Dr. Jan Knopf und Prof. Stephen Parker. Moderation: PD Dr. Jürgen Hillesheim.

MI 08.02./19.30 UHR / ÄNDERE DIE WELT, SIE BRAUCHT ES!

Kulturhaus Abraxas, Sommestr. 30 | Brecht-Liederabend in Kooperation mit dem DGB. Mit den Münchner Gewerkschaftschören Quergesang und Roter Wecker sowie der Münchner Streikband.

MI 08.02./20 UHR / DAS BESTE ZUM SCHLUSS

Goldener Saal im Rathaus, Rathausplatz 2 | Das Grande Finale des legendären Augsburger Philosophy Slam.

DO 09.02./17.30 UHR / DIE VATERSTADT, WIE FIND ICH SIE DOCH?

CSU-Fraktionsräume im Rathaus, Rathausplatz 2 | Talkrunde mit Experten und Politikern. Mit Musik, Rezitationen und Filmeinspielungen.

DO 09.02./18 UHR BIS SA 11.02./16 UHR / DICHTER UND LENKER

Goldener Saal und Stadtakademie im Rathaus, Rathausplatz 2 | Kongress der Universität Augsburg mit Patrick Ramponi und vielen Gästen aus Wissenschaft und Forschung

DO 09.02./20 UHR / PLAN B – DIE STADTRATSSITZUNG

Großer Sitzungssaal im Rathaus, Rathausplatz 2 | Ein Theater aus Originalzitäten von Sebastian Seidel. Mit Eric Zwang-Eriksson, Marcelo Santos, Uwe Bertram, Kurt Idrizovic, Ralph Jung, Timo Köster, Matthias Klösel, Daniela Nering, Jörg Schur, Downtown Dance Studio u.v.m.

DO 09.02./20 UHR / BLICKRICHTUNGSWECHSEL

Thalia, Obstmarkt 5 | Filmabend. Im Anschluss: Gespräch mit den Regisseuren Leona Goldstein, Bernadette Knoller, René Frölke, Carmen Losmann, moderiert von Steffi Niedertzoll.

FR 10.02./12 UHR / SCHÜLER-SLAM

Kulturhaus Kresslesmühle, Barfüßerstraße 4 | Präsentation der Ergebnisse des Lyrik-Workshops mit Lydia Daher und Ken Yamamoto.

FR 10.02./16 UHR / ONKEL EDE HAT EINEN SCHNURRBART

Neue Stadtbücherei, Ernst-Reuter-Platz 1 | Konzert für Kinder mit Karla Andra und Josef Holzhauser.

FR 10.02./17.30 UHR / FESTIVAL-TALK III

Thalia, Obstmarkt 5 | Talkrunde mit den Künstlern und Stars des Festivals zu Brechts Geburtstag.

FR 10.02./18 UHR / WE FIGHT BACK!

Thalia, Obstmarkt 5 | Lieder und Songs für den Kampf gegen Nazideutschland von Weill, Eisler und Brecht. Mit Stefanie Wüst, Michael Nündel und Dr. Jürgen Schebera.

FR 10.02./19.30 UHR UND SA 11.02./19.30 UHR / BAAL

Altes Stadtbad, Leonhardsberg 15 | Brechts Baal badet im Alten Stadtbad. Eine audiovisuelle Inszenierung von Bluespots Productions. Mit Florian Hackspiel, Felix Zühlke u.v.m.

FR 10.02./20 UHR UND SA 11.02./20 UHR / MARIANNE FAITHFULL

Goldener Saal im Rathaus, Rathausplatz 2 | Konzert

SA 11.02./17 UHR / KUNST & POLITIK: BRECHTS POLITISCHES ERBE

Goldener Saal im Rathaus, Rathausplatz 2 | Podiumsdiskussion mit Dr. Gregor Gysi, Claudia Roth, Sebastian Nerz, Dr. Michel Friedman, Dr. Thomas Goppel und Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin. Moderation: Prof. Andreas Bönte (BR). Im Anschluss: Konzert von Rainer von Vielen.

SA 11.02./22 UHR / ABENTEURER MIT KÜHNEN WESEN II

Oberer Fletz im Rathaus, Rathausplatz 2 | Konzerte und SpokenWord. Mit Großraumdichten, Ghostpoet, Johannes der Streuner der Schlachthöfe (Frittenbude) u.v.m.

SO 12.02./11 UHR / DER NEUE ALTE BRECHT

Großer Sitzungssaal im Rathaus, Rathausplatz 2 | Gesprächsrunde mit Prof. Dr. Manfred Wekerth und Renate Richter. Moderation: Dr. Joachim A. Lang

SO 12.02./16 UHR / TANZ AUF DEM VULKAN

Thalia, Obstmarkt 5 | Tanztee im Kaffeehaus. Mit Stefanie Wüst, Michael Nündel und Dr. Jürgen Schebera.

SO 12.02./19 UHR / DER AUGSBURGER KREIDEKREIS

Goldener Saal im Rathaus, Rathausplatz 2 | Uraufführung von Regisseur David Benjamin Brückel. Mit Anya Fischer, Matthias Buss, Sascha Özlem Soydan, Mathias Bleier und Daniel Kalm.

SO 12.02./22.30 UHR / FESTIVALABSCHLUSS

Oberer Fletz im Rathaus, Rathausplatz 2 | Präsentation des neuen Brecht-Albums der Augsburger Band MISUK zum Abschluss des Festivals.

02.02. BIS 12.02. / FORSCHUNG IM SEKTOR 48° 22' N, 10° 54' O

An wechselnden Orten | Eine Guerilla-Videoperformance! Das Screen-Mobil des Labors für angewandte Meinungsäußerung (LAM) fordert die Augsburger zur politischen Stellungnahme auf.

Grußwort

Mit „Politik“ ist das dritte Jahr des Brecht-festivals Augsburg überschrieben. Die Tri-logie wird vom Kulturfonds Bayern geför-dert und ist angetreten, das Brecht-Bild von Augsburg aus zu erneuern. Kunst und Politik stehen in vielfachen Wechselverhältnissen. Sie nehmen Bezug aufeinander, bedienen sich gelegentlich auch einander. Die Politik steht häufig in der Versuchung, sich die Kunst aufgrund ihrer Strahlkraft dienstbar zu machen. Deshalb ist die Freiheit der Kunst in unserer Verfassung festgeschrieben – nicht zuletzt, weil Kunst gern einen kritischen Blick auf das politische Geschehen wirft.

Für Bertolt Brecht waren Kunst und Politik besonders eng verbunden. Von seinen ersten Schreibversuchen an bis zu seinem Lebens-ende hat er Politik und Zeitgeschehen the-matisiert – gemäß seiner Überzeugung: „Eine Kunst, die den Erfahrungen ihres Publikums nichts hinzufügt, die sie entlässt, wie sie kamen, die nichts will, als rohen Ins-tinkten zu schmeicheln und unreife und überreife Meinungen zu bestätigen, taugt nichts.“ Dabei hat Brecht aber selten eine weltanschaulich eindeutige Position bezogen, sondern sich einfach zu den Geschehnissen

der Zeit positioniert: So nahm er bereits als Schüler die übersteigerte Vaterlandsliebe zu Zeiten des Ersten Weltkriegs kritisch in den Blick. Gleichzeitig pflegte er ein ambivalen-tes Verhältnis zur Räterepublik. Dem Natio-nalsozialismus sagte er entschieden den Kampf an, hatte aber auch mit der DDR-Regierung mehr als nur Reibungspunkte, wie beispielsweise das berühmte Gedicht zum Aufstand des 17. Juni zeigt.

In der Bundesrepublik galt Bertolt Brecht lange als dezidiert kommunistischer Autor. Noch im Jahr 1957 versagte Außenminister Heinrich von Brentano dem Dichter aus diesem Grund die Förderung durch den Kulturfonds für deutsche Künstler im Aus-land. Heute setzt sich die Sicht durch, dass Brecht kein starrer Ideologe und schon gar kein DDR-Staatsdichter war. Vielmehr wird er zunehmend als aufmerksamer Beobach-ter seiner Zeit wahrgenommen, der sich als Künstler verpflichtet fühlte, Stellung zu be-ziehen. Das Brechtfestival Augsburg wird dazu beitragen, dieses neue Brechtbild wei-ter zu verbreiten. Dafür wünsche ich der Veranstaltungsreihe, dass sie auch im dritten Jahr ihren großen Erfolg fortsetzt.

fo. heubisch
MÜNCHEN, NOVEMBER 2011
DR. WOLFGANG HEUBISCH
BAYERISCHER
STAATSMINISTER FÜR
WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST

Liebe Freundinnen und Freunde der Brechtstadt Augsburg,

über ein halbes Jahrhundert nach seinem Tod besetzt Brecht das Rathaus und mit ihm Künstler, Schauspieler, Politiker und Experten. Sie alle beschäftigen sich mit Brechts Erbe, um es auch in Zukunft lebendig zu erhalten. Wer war Brecht wirklich? Kommunist? Murxist? Sozialist? Entzieht er sich einer solchen Einordnung nicht gänzlich? Das Brechtfestival 2012 mit dem Schwerpunktthema „Brecht und Politik“ spürt diesen Fragen nach.

Es gilt zu zeigen, dass Brecht kein starrer Ideologe war, sondern ein wacher Beobachter und Kommentator seiner Zeit. Sein Verhältnis zur Politik soll in verschiedenen Veranstaltungen diskutiert, dargestellt und ästhetisch umgesetzt werden.

Theaterstücke, politische Diskussionsrunden, Konzerte, Gespräche, Slams, Workshops, Videoprojekte und vieles mehr werden auch in diesem Jahr Brechts hohen Stellenwert in und für Augsburg unterstreichen.

Wir danken dem künstlerischen Leiter Dr. Joachim A. Lang und seinem engagierten Team und wünschen dem Festival einen ebenso großen Erfolg wie in den vergangenen Jahren. Wir freuen uns mit Ihnen auf erfüllte Festivaltage!

Kurt Gribl
DR. KURT GRIBL
OBERBÜRGERMEISTER

Peter Grab
PETER GRAB
BÜRGERMEISTER
REFERENT FÜR KULTUR,
JUGENDKULTUR UND
SPORT



Sehr geehrte Damen und Herren,

Bertolt Brecht, einer der wenigen deutschsprachigen Autoren des 20. Jahrhunderts, dessen Werk eine dauerhafte weltliterarische Resonanz gefunden hat, sah Politik und Wirtschaft stets in enger Verflechtung. Dass sich daran nichts geändert hat, haben wir in jüngster Zeit erleben dürfen. Die gegenseitigen Wechselwirkungen haben auch im Finanzbereich einiges verändert und verlangen gerade hier ein umsichtiges und verantwortungsbewusstes Handeln. Dies gilt sowohl für die Wirtschaftspolitik im Allgemeinen als auch für ein regionales Institut, wie es die Stadtparkasse ist. Verantwortungsbewusstes Handeln bedeutet für uns Engagement in der Region und für die Region. Wir übernehmen diese Verantwortung nicht nur im wirtschaftlichen Bereich, sondern fühlen uns auch im Kulturbereich in der Pflicht. Wir fördern Kultur, in diesem Fall das Brechtfestival, und kreieren so in unserer Stadt dauerhafte Werte. Gleichzeitig ist hiermit eine Aufwertung des Wirtschaftsraumes Augsburg verbunden, denn Kultur ist auch ein Standortfaktor.

Augsburg kann sich weiterhin als Brechtstadt positionieren, neben einer Weltstadt wie Berlin. Dies wird auch überregional wahrgenommen. Hierzu trägt, neben der Einrichtung des Brechthauses oder der Forschungsstelle an der Staats- und Stadtbibliothek, auch das Brechtfestival seinen Teil bei. Und um das aufrecht zu erhalten, dafür werden Sponsoren benötigt. „Geld macht sinnlich“, dieser Ausspruch von Bertolt Brecht lässt sich auch auf ein Festival übertragen, frei nach dem Motto: je mehr Geld, desto „sinn“-licher ist die Ausgestaltung mit Vorträgen, Inszenierungen, Workshops etc. möglich. Wir unterstützen das Festival, wie in den vergangenen Jahren, auch in 2012 gerne wieder. Die Vielfalt, die das Festival auszeichnet, muss erhalten bleiben. Wir wünschen dem Festival intensive Diskussionen und eine ganzheitliche Auseinandersetzung mit dem Thema „Politik“, frei nach dem Brecht'schen Motto: „Ändere die Welt; sie braucht es“, und selbstverständlich auch viel Spaß und Vergnügen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadt Augsburg ist reich an Kultur und Events. Vieles davon ist so oder ähnlich auch in anderen Städten erlebbar. Daneben gibt es aber eine Reihe von Veranstaltungen, die einmalig und unverwechselbar mit der Stadt und ihrer Geschichte verbunden sind. Die Stadtwerke Augsburg fördern diese beispielhaften und einzigartigen Institutionen und Projekte. Dazu zählt auch das Brechtfestival in Augsburg, das jeweils im Februar, dem Geburtsmonat des Dichters, stattfindet. Als Geburtsstadt Bertolt Brechts beschäftigt sich Augsburg seit einigen Jahren zunehmend intensiver mit der Person des Dichters, seinem Werk und dessen Geschichte. Das Augsburger Brechtfestival bietet dafür eine wirkungsvolle und internationale Plattform, auf der sich Künstler, Politiker, Musiker, Zuschauer und Autoren effektiv aus-

tauschen können. Damit wird die Stadt in der Zeitspanne des Festivals zum lebendigen Zentrum der deutschsprachigen Brecht-Rezeption. Wir freuen uns, das Brechtfestival Augsburg schon seit Anbeginn unterstützen zu können. Allen Besuchern des Festivals wünschen wir ein facettenreiches, spannendes und unterhaltsames Programm, in diesem Jahr rund um das Thema „Brecht und Politik“.





Bertolt Brecht

BRECHTFESTIVAL AUGSBURG 2012 BRECHT UND POLITIK

„Die Staatsgewalt geht vom Volke aus, aber wo geht sie hin?“ Diese provokante Frage Bertolt Brechts ist das Motto des diesjährigen Festivals. Kaum eine andere Person der Zeitgeschichte wurde so vor den politischen Karren gespannt wie der große Sohn Augsburgs. Noch heute haftet ihm das Stigma eines starren Ideologen, gar eines Staatsdichters der DDR an. Dieses veraltete Bild hält den Tatsachen nicht stand. Ein politischer Dichter ist nicht zwangsläufig ein ideologischer Dichter. In allen Phasen seines Lebens suchte Brecht die Entwicklung in der Auseinandersetzung, im Kampf gegen das Alte und in der Kritik des Gewohnten, Überkommenen. *Denken heißt verändern*, so nannte ich mein ARD-Filmporträt zum 100. Geburtstag des Dichters. Dies hat Brecht sein Leben lang praktiziert, seine Arbeit war ein ständig fortschreitender Prozess, in den er sich selbst und seine Umgebung einbezog. In seiner bekanntesten Keuner-Geschichte beschreibt er ein Wiedersehen: „Ein Mann, der Herrn K. lange nicht gesehen hatte, begrüßte ihn mit den Worten: ‚Sie haben sich gar nicht verändert‘. ‚Oh!‘, sagte Herr K. und erleichte.“

Vor über drei Jahren sind wir mit dem Ziel angetreten, von Augsburg aus das überkommene Brecht-Bild zu erneuern. Brecht war ein gesellschaftskritischer Künstler, der Unterhaltung mit kritischer Einsicht in das gesellschaftliche Zusammenleben verband und das Publikum herausforderte, Stellung zu den Themen der Zeit zu nehmen. Im ersten Jahr legten wir den Fokus auf den Medienkünstler, dann wurde die musikalische Seite des Künstlers beleuchtet.

Fast 20.000 Besucher zog das Festival in den zwei Jahren an, hinzu kommen die vielen Radiohörer und Fernsehzuschauer. Nachdem das Werk des Dichters in seiner Heimatstadt und überregional wieder viel stärker wahrgenommen wird und das Festival mit einer überaus positiven Medienresonanz in die Schlagzeilen kam, folgt nun der Abschluss und der Höhepunkt der Trilogie mit der entscheidenden Frage: „Wie halten Sie’s mit der Politik?“

Für dieses brisante und kontrovers zu diskutierende Thema haben die Stadt Augs-

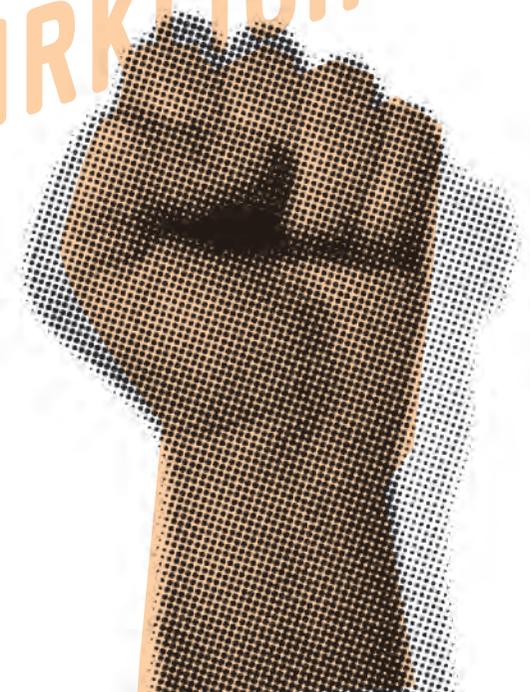
DIE STAATSGEWALT
GEHT VOM VOLKE
AUS, ABER WO GEHT
SIE HIN?

burg und die Fraktionen das Rathaus geöffnet und zugestimmt, es zu einem großen Forum, zu einer Stätte des Diskurses über das Leben und Werk des lange Zeit in seiner Heimat ungeliebten großen Augsburgers zu machen. Elf Tage lang präsentiert sich das Rathaus im Ausnahmezustand, im Goldenen Saal wird in der historischen Kulisse ein Amphitheater errichtet, das eine Plattform für Künstler, Wissenschaftler und Politiker sein soll und besonders auch den Besuchern für die Diskussion politischer Fragestellungen dienen soll. Dort widmen sich verschiedene Veranstaltungsformate Fragen zu Brechts Aktualität in Zeiten der Finanzkrise, zu seinem politischen Erbe, seinem Verhältnis zu den Parteien, zu Krieg und Frieden, zur Umwelt, zum Marxismus, und auch zu kritischen Fragen in seinem Leben, so zum Beispiel zu seinem Umgang mit Frauen. Hierzu werden in einer Elefantenrunde bundesdeutsche Spitzenpolitiker zu Gast sein, Zeitzeugen werden diskutieren, Weltstars wie Marianne Faithfull oder große Schauspieler wie Carmen-Maja Antoni, das Orchester des Bayerischen Rundfunks und regional bekannte Künstler auftreten, ein

Kongress der Universität Augsburg wird stattfinden, Theaterstücke werden neu inszeniert, zwei sogar uraufgeführt. In der Langen Brechnacht soll ganz Augsburg das Werk des Dichters erleben, wenn die Regisseurin und Brecht-Enkelin Johanna Schall mit Performances und Auftritten auf den Rathausplatz und Künstler unterschiedlichster Couleur an verschiedene Orte in der Innenstadt bitten und die bekannte BR-Sendung *Nachtlinie* ihre Sendung in der Straßenbahn aufzeichnet. Ich lade Sie herzlich ein zu elf Tagen Brechtfestival, zu elf Tagen Ausnahmezustand, erobern Sie mit uns das Rathaus, die Innenstadt, nehmen Sie aktiv teil an unseren Diskussionen und Veranstaltungen und lassen Sie uns Augsburg zu einem Zentrum der Auseinandersetzung über das Leben und Werk eines der wichtigsten Dichter der Weltliteratur machen, der Fragen stellte, provozierte und Vorschläge machte, vorläufige allerdings, denn eine Maxime hat er schon frühzeitig für sich und die Welt entdeckt: „Das Sichere ist nicht sicher – aber noch nicht einmal das ist sicher.“

Dr. Joachim A. Lang, Künstlerischer Leiter

SORGFÄLTIG PRÜF ICH /
MEINEN PLAN:
ER IST /
GROSS GENUG, ER IST /
UNVERWIRKLICHBAR.



POLITIK IST NUR GUT, WENN GUTE GEDANKEN VORHANDEN SIND

Brecht lebte in fünf verschiedenen Gesellschaftssystemen: Kaiserreich, Weimarer Republik, Nazidiktatur, im Exil in verschiedenen Staaten (Dänemark, Schweden, Finnland, USA, Schweiz) und der DDR. Von diesen fünf Staatssystemen waren mindestens zwei offen verbrecherisch. Als Dichter musste er auf gesellschaftlichen Widerstand stoßen und konnte durchaus nicht an seiner „persönlichen Entwicklung“ arbeiten, weil diese permanent in Frage gestellt wurde. Folglich musste sich sein Werk gegen die politischen Unbilden seiner Zeit(en) richten und durchsetzen. Das Thema „Brecht und Politik“ ist bisher hauptsächlich mit der Frage nach Brechts <Weltanschauung> und nach seinem angeblichen Kommunismus behandelt worden. Wir haben dagegen den Anspruch, Brecht aus den Umklammerungen dieser Ideologien zu befreien und stattdessen mit künstlerischen Beiträgen aller Art sowie mit kontrovers besetzten Gesprächsrunden zu verdeutlichen, dass Politik bei Brecht mit Gesellschaftskritik zu übersetzen ist, die er mit neuen und herausfordernden künstlerischen Techniken vergnüglich umzusetzen wusste.

Mit Ideologie ist keine Kunst zu machen, das hat das 20. Jahrhundert mit seiner nationalistischen oder kommunistischen Ästhetik bewiesen. Brecht machte sich schon in den 1920er Jahren über Weltanschauungen lustig, wenn er sagte, er vergesse seine Ansichten immer wieder, weigere sich aber, sie auswendig zu lernen. Oder wenn er meinte, bei Anschauungen aller Art handle es sich doch nur um Geld, und das sei zum Ausgeben da.

Kunst muss allen Beteiligten Spaß machen, das hat Brecht zeitlebens betont. Da aber inhaltsleere Unterhaltung, wie Brecht es formulierte, nur Katzenjammer hinterlässt, setzte er auf eine vergnügliche Form, um auf gesellschaftliche Missstände aufmerksam zu machen. Dabei erwartete er freilich nicht, dass Literatur die Welt veränderte. Laut Brecht ist schon viel erreicht, wenn die Zuschauer sein Theater mit Nachdenken darüber verlassen, ob die Welt wirklich so ist, wie die offizielle Politik sie täglich anpreist.

Der Gewinn ist kaum zu überschätzen: Brechts Werk ist das Paradigma kritisch-bürgerlichen Künstlertums in der ersten



Hälfte des 20. Jahrhunderts, einer Zeit, in der von Deutschland aus die folgenschwersten weltpolitischen Ereignisse ausgingen. Ihr aufmerksamer Chronist war Brecht; und weil er seine Chroniken als Gedichte, Lieder, Erzählungen, Romane und Stücke schrieb, werden sie auch weiterhin Vergnügen bereiten.

Das Brechtfestival-Team jedenfalls ist entschlossen, Brechts Rezeption auch in diesem Jahr ästhetisch und inhaltlich weiterzutreiben. **(Prof. Dr. Jan Knopf, Petra Leonie Pichler)**

BRECHTFESTIVAL AUGSBURG 2012

PROGRAMM

02.02. BIS
12.02.2012

Mehr aktuelle Infos zu Künstlern und Programm unter:

WWW.BRECHTFESTIVAL.DE



DONNERSTAG
02.02.12 / 19 UHR
GOLDENER SAAL
IM RATHAUS
EINTRITT FREI
EINLASSKARTEN AB
26.01.12 IN DER
BÜRGERINFORMATION

FESTIVALERÖFFNUNG

Die feierliche Eröffnung des Brechtfestivals 2012 durch Oberbürgermeister **Dr. Kurt Gribl** und Festivalleiter **Dr. Joachim A. Lang** bietet auch in diesem Jahr wieder spannende Einblicke in das Festivalthema. Prominente Vertreter des Festivalprogramms stellen den Schwerpunkt „Brecht und Politik“ vor. Neben Filmzuspielungen und Gesprächen mit Stars und Brecht-Zeitzeugen wird

Konzert

TON STEINE SCHERBEN FAMILY

Eine Legende kehrt zurück: Die Mitglieder der Band *Ton Steine Scherben* stellen in Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Brecht-Assistenten und Filmemacher **Peter Voigt** eigens für das Brechtfestival 2012 einen multimedialen Konzertabend zusammen. Thematisch gebündelt werden Songs und Texte von Bertolt Brecht denjenigen von Rio Reiser gegenüber gestellt. Begleitend zum Bühnengeschehen wird eine Collage aus Filmausschnitten, Fotos und Texten zu den Themenschwerpunkten projiziert. Aktuelles sowie historisches Bildmaterial unterstreicht dabei sowohl die zeitlose

es musikalische Kostproben geben. Die bekannte Brecht-Interpretin **Carmen-Maja Antoni** vom Berliner Ensemble wird neben der **Ton Steine Scherben Family** und vielen weiteren Gästen aus Musik-, Film- und Theaterwelt eine exklusive Vorschau auf das diesjährige Programm geben. Die Moderatorin **Katrin Bauerfeind** (ZDF-kultur) begleitet durch den Abend.

Veranstaltungsreihe

FESTIVAL-TALK I

„*Ich bin der Politiker, ich verderbe Jünglinge und fresse junge Weiber.*“

An drei Tagen treffen sich Publikum und Stars des Festivals im Thalia. Hier ist Raum für Gespräche, Fragen, Antworten, Klatsch und Tratsch, moderiert von **Anja Marks-Schilffarth**.

Der erste Festival-Talk wird ganz im Zeichen der Langen Brechnacht stehen. Mu-



siker und Sänger, die am Abend auftreten werden, sind hier zu Gast. Ebenso werden Gäste der Festivaleröffnung des Vorabends erwartet.

FREITAG
03.02.12 / 17.30 UHR
THALIA
EINTRITT FREI
WEITERE TERMINE:
DIENSTAG 07.02.12
FREITAG 10.02.12
JE 17.30 UHR

DONNERSTAG
02.02.12 / 22 UHR
OBERER FLETZ
IM RATHAUS
15 EURO / ERM. 12 EURO



Konzert

CARMEN-MAJA ANTONI



Die bekannte Schauspielerin und Brecht-Interpretin **Carmen-Maja Antoni** verspricht mit ihrem eigens für das Brechtfestival 2012 konzipierten Programm einen Abend, wie ihn Augsburg noch nicht gese-

hen hat. Die Schauspielerin des Berliner Ensembles präsentiert Gesang und Klavier, Schauspiel und Rezitation, Bekanntes, Überraschendes und Neues in einer einmaligen Mischung. *Nähere Informationen folgen!*

UHRZEIT
UND ORT
WERDEN NOCH
BEKANNT GEGEBEN

Konzerte, Theater und Performance

LANGE BRECHTNACHT

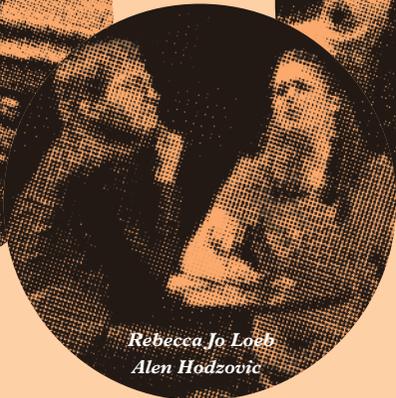
Die Lange Brechnacht gehört den Künstlern, internationaler wie nationaler Herkunft, die sich zwischen den Spannungsfeldern Musik und Text, Unterhaltung und gesellschaftliche Relevanz, Krach und Poesie, mal mehr und mal weniger Brecht, bewegen. Die Palette der qualitativ hochwertigen Darbietungen reicht von Songs aus der *Dreigroschenoper* in Tango-Fassungen,

zu Brechtliedern als Klezmer-Punk, von gesellschaftspolitischen Eigenkompositionen des Indiepop zu klassischer Salonmusik. Begleitet wird die Lange Brechnacht, die in diesem Jahr vor allem im und um das Rathaus stattfindet, wieder von der BR *Nachtlinie*. Auf dem Rathausplatz entfaltet sich am Abend zunächst eine szenische Installation von Johanna Schall, *Brechts Plärrer*.

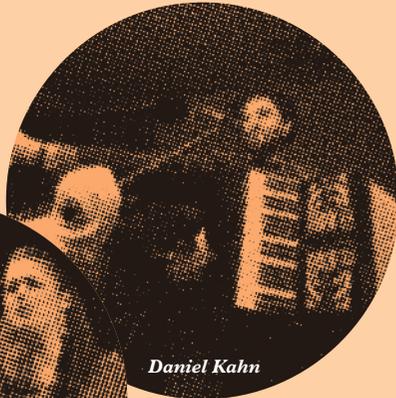
FREITAG
03.02.12 / AB 19.30 UHR
AUGSBURGER
INNENSTADT
12 EURO / ERM. 10 EURO



Peter Licht



Rebecca Jo Loeb
Alen Hodzovic



Daniel Kahn

RATHAUSPLATZ, AB 20 UHR: BRECHTS PLÄRRER VON JOHANNA SCHALL

Ein nächtlicher Jahrmarkt mit Vergnügungen mancher Art! Luftschaukeln und Poesie! Würstchen und Politik! Boxkämpfe mit Fäusten und mit Worten! Verworfenen Weibern und bösen Männern! Lieder zur Klampfe und Diskussionen über die Welt! Auf dem Rathausplatz, am 3. Februar 2012! Wenn es dunkel wird und bis zum nächsten Morgen! Für ihre geistigen und leiblichen Bedürfnisse ist gesorgt! „Wenn ich auf den zauberischen Karussellen mit den Kindern um die Wette ritt...“

UNTERER FLETZ IM RATHAUS, 19.30 UND STADTAKADEMIE IM RATHAUS, 21.30 UHR: BOLSCHEWISTISCHE KURKAPELLE

Die *Bolschewistische Kurkapelle Schwarz-Rot*: Das sind 15 Musiker aus Berlin, ist Bläusersound, dick aufgetragen, sind elektrifizierte Gitarren, explodierendes Schlagzeug. Sängerinnen und Sänger singen und schreien – lieblich-skurtil, punkig, rotzig, subtil. Dazwischen Tanz, Kunst und ohrenzerfetzende Propaganda. Vor 25 Jahren,

im Herbst 1986, wurde die Bolschewistische Kurkapelle Schwarz-Rot in Berlin Prenzlauer Berg gegründet. Die Kapelle bringt Tanzbares unters Volk, berührt mit zarten Tönen und sorgt kraftgeladen für Verstörung. Neue und alte Sounds, Songs und Texte weisen in die Zukunft.

AUGUSTANA SAAL, 20 UHR: TANGO FUSION

Die vier hochkarätigen Berliner Musiker von *Tango Fusion* um Bandoneonmeister *Lothar Hensel* schlagen „eine Brücke zwischen den Metropolen Berlin und Buenos Aires, zwischen lateinamerikanischem und europäischem Musikempfinden“, lobte die Frankfurter Rundschau. *Tango Fusion* ließ sich von namhaften argentinischen Komponisten Stücke von Bert Brecht / Kurt Weill und weiteren Zeitgenossen neu für ein Tango Ensemble arrangieren. Die Arrangements verbinden die expressive, dramatische Kraft des argentinischen Tango-Ursprungs mit der klassischen, strengen Tradition der westlichen Kammermusik. Es spielen *Lothar Hensel* am Bandoneon, *Dragan Radosavievich* an der Violine, *Ulf Borgwardt* am Cello und *Oliver Potratz* am Kontrabass.

LANGE BRECHTNACHT



Ja, Panik



Kurkapelle

20.15 UND 21 UHR IM ALTEN STADTBAD: BAAL PREVIEW

Brechts *Baal* badet im Alten Stadtbad. Eine spannende audio-visuelle Inszenierung des internationalen Ensembles **Bluespots Productions**, welches das Wasser als Himmel, Projektionsfläche, Grab, Fluss und Bühne in Szene setzt. Dabei werden Musik, Fotografien, Film und Schauspiel kombiniert. (siehe auch S. 50)

SCHAEZLERPALAIS, 21 UHR: GEOFFREY ABBOTT & ISABELL MÜNSCH

„Ach, in jener Nacht der Liebe“: Die Sopranistin **Isabell Münsch** und Pianist **Geoffrey Abbott** präsentieren Brecht-Seltenheiten von ihrer neuen CD.

SCHAEZLERPALAIS, 22.30 UHR: „IT TAKES TWO“ MIT REBECCA JO LOEB UND ALEN HODZOVIC

Rebecca Jo Loeb und **Alen Hodzovic** sind beide Gewinner des internationalen Lotte-Lenya-Gesangswettbewerbes der Kurt Weill Foundation New York. Sie präsentieren, begleitet von **Nikolai Orloff** am

Klavier, nicht nur Songs, Chansons und Arien von Kurt Weill und seinen Mitätern Bertolt Brecht, Erich Kästner, Ira Gershwin und Langston Hughes, sondern auch Werke anderer Musiktheaterkomponisten. Loeb als Opernsängerin und Hodzovic als Musicaldarsteller stehen dabei für ganz unterschiedliche Interpretationsansätze. Ein unterhaltsamer Konzertabend der Gegensätze, die sich über amüsante Geschichten, skurrile Begegnungen und ergreifende Schicksale hinweg anziehen. Es geht eben am besten zu zweit.

OBERER FLETZ IM RATHAUS, AB 22 UHR: PETERLICHT & JA, PANIK

In der Brechnacht finden sich zwei der führenden Vertreter intelligenter deutschsprachiger Popmusik im Rathaus ein. Im Oktober 2011 erschien **PeterLichts** neuestes Album *Das Ende der Beschwerde*. Publikum und Feuilleton waren begeistert von der Verbindung aus experimenteller Lyrik und eingängigstem Pop. Nach Liedern über das *Sonnendeck*, die *68er* und das *Ende des Kapitalismus* textet PeterLicht nun: „Begrabt mein iPhone an der Biegung des Flusses / Und tragt meine Kundenprofile zur Freibank und häuft euch einen Zuckerberg / Weint mit euren Steuerberatern, mit euren Finanzdienstleistern, / bestattet

eure Altersvorsorgeaufwendung in der Luft.“ Eingebettet in einer zart-süßen Watte glasklaren Indiepops kommen Poesie und Bedeutung bei PeterLicht zusammen.

Die ursprünglich aus dem Burgenland stammenden, inzwischen in Berlin beheimateten **Ja, Panik** haben in den letzten Jahren eine ausgesprochen eigenständige Musiksprache entwickelt: Gekonnter Indie-rock und Pop, glamourös, urban, sophisticated, laut und mittellaut. Dazu die in Wiener Schmach getränkte Poesie des Leadsängers **Spechtl**. Die Zeit schrieb 2011 zu *DMD KIU LIDT*: „Grandios verwirrter Pop zwischen allen Stilen: Die Österreicher von Ja, Panik finden auf ihrem neuen Album eine unfassbare Sprache, gesunden Trotz und ein bisschen Pathos.“

Die Konzerte werden umrahmt von einer visuellen Performance der Medienkünstler **John & Paul**, und DJ Sets von **Boy Schorsch** und **Jakob Werlitz** mit politischer sowie unpolitischer Tanzmusik.

STADTAKADEMIE IM RATHAUS, 23 UHR: DANIEL KAHN & THE PAINTED BIRD

Der Universalkünstler **Daniel Kahn**, ursprünglich aus Detroit, USA, ist seit 2005 Teil der Berliner Folk-Klezmer-Szene. Das Repertoire seiner Band **The Painted Bird**

ist eine Mischung aus Klezmer, radikalen jiddischen Songs, politischem Kabarett, Punk und Folk. Kahn singt englische, deutsche und jiddische Lieder – und Brecht – traurig, fröhlich, böse, humorvoll, tragisch, theatralisch, poetisch – und politisch nicht wirklich korrekt. Dabei spielt er Akkordeon, Gitarre, Klavier, Mundharmonika und Ukulele. Das Ganze wird zusammengehalten durch Daniel Kahns immense Bühnenpräsenz und die handwerkliche Virtuosität von The Painted Bird.

HENRY'S COFFEE, 22.30 UHR: KIESEWETTERS GAMMARAMA

Der Augsburger Saxophonist und Kunsthörderpreisträger **Jan Kiewewetter** präsentiert zusammen mit Gitarrist **Bernd Huber**, Bassist **Uli Fiedler** und Schlagzeuger **Tilman Herpichböhm** nebst Eigenkompositionen und Stücken des modernen und freien Jazz auch eigenwillige Arrangements von Weill/Brecht-Klassikern.

Während der Brechnacht ist auch das **Labor für angewandte Meinungsäußerung** mit dem LAM-Screen-Mobil in und um das Rathaus unterwegs. Augen Auf! (siehe auch S. 55)

LAM-
SCREEN-
MOBIL

04.02.12 SAMSTAG
20 UHR
GOLDENER SAAL
IM RATHAUS
35 EURO / ERM. 28 EURO

Bayerischer Rundfunk

GAST-
KONZERT

MÜNCHNER RUNDFUNKORCHESTER

Für das Brechtfestival 2012 stellt das **Münchmer Rundfunkorchester** ein Programm der besonderen Art zusammen: Drei Werke unterschiedlicher Komponisten des 20. Jahrhunderts umreißen das schwierige, oft widersprüchliche Verhältnis von Kunst und Politik. Dabei werden auf verschiedenen Ebenen Bezüge zu Brecht sichtbar. Igor Strawinskys 1918 uraufgeführte *Histoire du Soldat* besteht aus selbstständigen Nummern unterschiedlichster Couleur, die sich nicht an die Regeln der Musik halten. Untanzbare Tänze treffen auf unmarschierbare Märsche – ein Verfahren, das Brecht und Weill für ihre Opern die „Trennung der Elemente“ nannten. Ein weiterer Bezug ergibt sich zu Brechts *Trommeln in der Nacht*: Ein Soldat ist nach seiner Rückkehr in die Heimat mit dem Verlust seiner Braut konfrontiert und reagiert mit Flucht. Die Kantate *Die Teppichweber von Kujan-Bulak* komponierte Hanns Eisler 1957 zum 40. Jahrestag der UdSSR als eine Art Brecht-Vermächtnis. Der Text stammt aus Brechts *Chroniken der Svendborger Gedichte* (1939) und richtet sich gegen den politischen Personenkult, hier den um Lenin. Nach Adornos Urteil ist „die zentrale Ge-

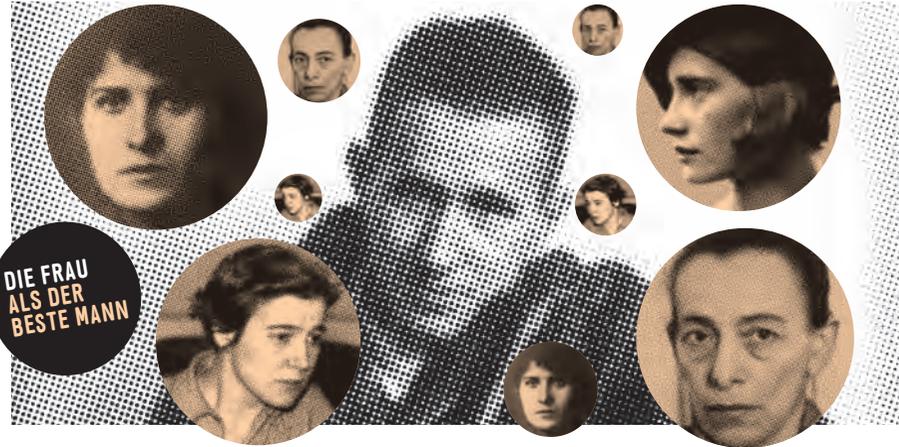
walt der Lieder [...] gesammelt in einem Willen, der Kunst durchbricht: die Welt zu verändern.“ Kurt Weills *Sinfonie Nr. 2* reflektiert die Zeitereignisse um 1933/34. Seine zweite (und letzte) Sinfonie mit Anklängen an Mozart und Haydn und mit romantischen Zügen nach Schubert und Mahler ist untypisch für den Komponisten. Er selbst sagte darüber: „Um meinen eigenen Stil zu kontrollieren, habe ich auch absolute Musik geschrieben. Man muß gelegentlich von seinem gewohnten Weg abweichen, in solchen Momenten schreibe ich sinfonische Musik.“ Zeitgleich zur *Sinfonie Nr. 2* arbeitete Weill mit Brecht an den *Sieben Todsünden*, deren Musik ebenfalls in Zitaten anklingt. Alle drei Stücke skizzieren eine Welt im Umbruch, die Brecht als Chronist seiner Zeit mit seiner Kunst gleichermaßen verarbeitete und kommentierte. Unter der Leitung des bekannten britischen Dirigenten **Paul Daniel** spielt das mit dem ECHO Klassik 2010 ausgezeichnete Münchner Rundfunkorchester an diesem Abend im Goldenen Saal des Augsburger Rathauses. Solist ist der international erfolgreiche Tenor **Martin Petzold**.

Bayerischer
Münchener
Rundfunk
orchester



Diskussionsrunde

BRECHT UND DIE FRAUEN I



Dass das Private politisch ist, zeigt sich besonders im Falle Brechts. Obwohl er sich selbst als politischer Dichter verstand, beherrschen Fragen nach dem Privaten häufig die Diskussion um sein Leben. Dabei steht Brechts Verhältnis zu den Frauen zu meist im Mittelpunkt. War Brecht wirklich der „alte Womanizer“, als der er gerne dargestellt wird? Beutete er die verschiedenen Frauen seines Lebens aus? Sind seine Liebesgedichte Lug und Trug? Oder hatte er einen fortschrittlicheren Beziehungsbegriff, als manchem lieb ist?

Über diese Fragen diskutieren die Experten **Sabine Kebir** (s. auch Vortrag S. 27), **Hartmut Reiber** und **Ditte von Arnim**. Kontroverse Debatten über spießige Weltanschauungen und zweifelhafte Brecht-Rezeptionen sind dabei garantiert. Musikalisch wird die Diskussionsrunde von der bekannten Brecht-Interpreten **Gina Pietsch**, in Begleitung des Pianisten **Uwe Streibel**, umrahmt.

Vortrag

BRECHT UND DIE FRAUEN II

Von Peter Weiss bis John Fuegi haben Autoren immer wieder behauptet, dass Brecht Frauen abhängig gemacht und ausgebeutet habe. **Sabine Kebir** hat anhand von umfangreichen Quellenstudien nicht nur genauer erforscht, was Frauen zu Brechts Werk beigetragen haben, sondern was darüber hinaus gemeinsam gearbeitet und unter dem Namen der Frauen publiziert wurde bzw. werden sollte.

An die Diskussionsrunde des Vortages anknüpfend (s. S. 26), gibt die Expertin und Autorin mehrerer Bücher zum Thema unter anderem Einblicke in Elisabeth Hauptmanns literarische Leistung, sie deckt Helene Weigels Rolle für Brechts Schaffen auf und erhellt die widersprüchliche Beziehung des Dichters zu Ruth Berlau.

Sabine Kebirs Vortrag korrigiert das bisherige Bild zum Thema Brecht und die Frauen und bietet überraschende Erkenntnisse.

Gesprächsrunde mit Zeitzeugen

ERINNERUNGEN AN B.B.

Regine Lutz ist den Fans des Brechtfestivals ein bekannter Name. Ihre Erzählungen von Brechts Arbeit am Berliner Ensemble fesselten das Publikum. Auch **Barbara Brecht-Schall** begeisterte mit den Erinnerungen an ihren Vater. Beim Brechtfesti-

val 2012 treffen nun beide aufeinander. Im Gespräch mit Brechts Enkelin **Johanna Schall** werden neue Sichtweisen und erhellende Erkenntnisse über den wahren Brecht zu Tage gefördert.

Moderation: **Dr. Joachim A. Lang**

SONNTAG
05.02.12 / 14 UHR
STADTAKADEMIE
IM RATHAUS
5 EURO

SONNTAG
05.02.12 / 16.30 UHR
STADTAKADEMIE
IM RATHAUS
8 EURO / ERM. 6 EURO

ÄNDERE DIE WELT:
SIE BRAUCHT ES!



Theater

WIEDER-
AUFNAHME

DIE MASSNAHME



Auch wenn die Uraufführung der *Maßnahme* unter Brechts eigener Regie bereits mehr als 81 Jahre zurückliegt, durchzieht das Stück ein Thema, das auch für unsere heutige Welt von hohem Interesse ist: Es geht um die Frage, wofür wir stehen und wie weit wir dafür zu gehen bereit sind. Oder noch konkreter und vor allem unbequemer: Welche Maßnahmen darf eine Gruppe (gegenüber einem ihrer Mitglieder) ergreifen, um die eigenen Interessen zu wahren? Darf im äußersten Fall der Tod eines Individuums in Kauf genommen oder wie in Brechts Lehrstück herbeigeführt werden, um den Tod der Gruppe und ihrer Interessen abzuwenden?

Die Maßnahme ist Brechts umstrittenstes Stück. Obwohl er es als „Theater der Zukunft“ bezeichnete, verhängte er selbst nach 1945 ein Aufführungsverbot, dem sich Eisler als Komponist anschloss. Sie sahen die *Maßnahme* als völlig missverstanden an.

Brecht ging es nämlich letztlich nicht um die Legitimation der „Maßnahme“, sondern um deren Vermeidung. Er schrieb: „Der Zweck des Lehrstücks ist (...), politisch unrichtiges Verhalten zu zeigen und dadurch richtiges Verhalten zu lehren.“

Was jedoch richtig und was falsch ist, darüber darf gestritten werden. Im Theater wie im Leben. Denn eines steht fest: Das eine muss auf das jeweils andere angewandt werden. Das eine ist ohne das andere nichts wert. Nicht zuletzt ging es Brecht auch mit der *Maßnahme* um genau diesen Zusammenhang. So lässt er den Kontrollchor auf der Bühne fordern: „Ändere die Welt: sie braucht es!“

Regie: **David Benjamin Brückel**. Mit Musikern des Leopold-Mozart-Zentrums (Leitung: **Geoffrey Abbott**) und dem Jungen Vokalensemble Schwaben (Leitung: **Andrea Huber**). Schauspieler: **Mathias Bleier, Malina Ebert, Rainer Piwek** und **Merten Schroedter**

SONNTAG
05.02.12 / 19 UHR
GOLDENER SAAL
IM RATHAUS
18 EURO / ERM. 13 EURO

Poetry Slam

POETRY – DEAD OR ALIVE?!

Fast schon Tradition! Der große *Dead or Alive?! Poetry Slam* im Parktheater! Wie immer treten in diesem modernen Dichterwettbewerb fünf der besten deutschsprachigen Slammer und Poeten mit ihren ureigenen Texten gegen fünf Schauspieler vom Theater Augsburg an, die in die Rollen von Weltliteraten schlüpfen werden, um deren Gedichte, Monologe und Prosafragmente zu performen. Alles ist erlaubt, solange die Fünfminutengrenze nicht überschritten wird und natürlich solange es nicht langweilt! Denn am Ende entscheidet das Publikum, wer den Sieg des literarischen Wettkampfes „tot gegen lebendig“ davontragen wird: authentisches Eigenwerk oder brillantes Zitat. Den Dichterkrieg moderieren wird der galant-wortgewaltige Hamburger **Michel Abdollahi**, von dem es heißt, sein Humor sei trockener als die persische Wüste. Für die musikalische Umrahmung sorgt auch in diesem Jahr die Band **MISUK** mit ihren exklusiven Neuvertonungen von Brechttexten.



Michel Abdollahi

Für das Lager der lebenden Poeten treten auf: die Spoken Word Poetin **Xóchil A. Schütz**, der Lesebühnenautor **Ahne** aus Berlin, der U20-Champion **Laurin Buser** aus der Schweiz, der Vollblutdichter **Ken Yamamoto** sowie **Sulaiman Masomi**. Nachdem *Dead or Alive?!* in den letzten beiden Jahren bis auf den letzten Platz ausverkauft war, sollte man den Vorverkauf unbedingt nutzen!

MONTAG
06.02.12 / 20 UHR
PARKTHEATER
GÖGGINGEN
11 EURO / ERM. 8 EURO
ZZGL. VORVERKAUFS-
GEBÜHR
KURHAUSTHEATER
GÖGGINGEN

A graphic featuring a circular image of a globe with a halftone dot pattern. Overlaid on the globe is a black circle containing the text "DEAD OR ALIVE?!" in a bold, sans-serif font. The words "DEAD OR" are in orange, and "ALIVE?!" is in white. The background of the entire page is white with orange diagonal lines radiating from the center.

Veranstaltungsreihe

FRAKTIONS-TALKS

Das Brechtfestival fordert die Parteien des Augsburger Stadtrats auf, zusammen mit Politikern und Experten unter der Moderation von **Dr. Joachim A. Lang** über poli-

tische und Brecht-bezogene Themen zu debattieren. Herausfordernde Texte – von Schauspielern und Sängern gesungen und rezitiert – begleiten die Veranstaltungsreihe.

Zu Gast bei der SPD | Fraktions-Talk I

KRANKENPFLEGER DES KAPITALISMUS

BRECHT & SOZIALISMUS

Die SPD wolle, so Brechts Urteil am Anfang der 1930er Jahre, den Sozialismus dadurch einführen, dass sie den Kapitalismus rette. Für den Dreigroschenfilm sagte er, dass die Armut „des Reichtums größtes Geschäft“ sei. Wie ist die jetzige Krise des

Finanzkapitalismus vor diesem Hintergrund zu bewerten? Überdies sorgen neue Erkenntnisse, u.a. zum 17. Juni und bisher wenig bekannte Texte für Diskussionsstoff über Brechts politische Anschauungen.

Vortrag und Gespräch

DDR-AKTEN ÜBER BRECHT

Helene Weigel sagte in einem Tonbandgespräch über die Beziehung des Berliner Ensembles zur Kulturpolitik: „Sie haben’s im großen und ganzen gelitten. Wir waren doch nicht ganz das, was sie wollten, aber sie wollten auch nicht verlieren, was sie mit uns hatten.“

Anhand von ausgewählten Beispielen wird der große Brechtforscher **Dr. Werner Hecht** mit drei Schauspielern erstmals bisher unbekannte Dokumente lesen und aufzeigen, inwiefern einige Kulturfunktionäre in der DDR gegen eine freizügige Verbreitung von Brechts Werk arbeiteten.

Filmabend

THEATER OF WAR

Im Mittelpunkt des fesselnden Dokumentarfilms *Theater of War* von John W. Walter steht Tony Kushners Inszenierung des Theaterstücks *Mutter Courage und ihre Kinder* von Bertolt Brecht. In der Hauptrolle: Meryl Streep, die 2006 im Shakespear Theater im Central Park eine unvergessliche Darstellung der Mutter Courage gab. In seinem Film begleitet Walter die Beteiligten bei den Proben und zeigt eindrucksvoll Meryl Streeps Suche nach „ihrer“ Mutter Courage. Doch die Dokumentation ist nicht nur auf die Theaterbühne beschränkt. So wird ebenfalls ein Bezug zum

Irak-Krieg hergestellt sowie über das Theater als Form des sozialen Protestes und die Notwendigkeit der Kunst gesprochen. Und auch Brecht wird durch Aussagen von einem seiner früheren Kollegen, Carl Weber, wieder zum Leben erweckt. Weber ermöglicht dem Zuschauer einen Einblick in die Arbeitsgewohnheiten und politischen Motive des Autors, der *Mutter Courage* im skandinavischen Exil verfasste. Außerdem enthält der Dokumentarfilm selbstgedrehte Home-Movie-Fragmente von Brecht und seiner jungen Familie.

Der Film wird im englischen Original gezeigt.

Veranstaltungsreihe

FESTIVAL-TALK II

DEN VORHANG ZU UND ALLE FRAGEN OFFEN

Beim zweiten Festival-Talk wird das aufregende erste Festivalwochenende Revue passiert. Welche Fragen blieben offen? Wo gibt es Klärungsbedarf? Festivalleiter **Dr. Joachim A. Lang** und **Prof. Dr. Jan Knopf** stehen Rede und Antwort. Darüber hinaus werden Ausblicke auf die kommenden Fes-

tival-Tage gewagt: Wohin geht die Reise? Was erwartet die Besucher unter der Woche? Auch beim zweiten Festival-Talk werden als Gäste wieder bekannte Künstler erwartet. Sie geben im Gespräch mit **Anja Marks-Schilffahrt** Einblick in ihr Programm und berichten von ihren Probenarbeiten.

MONTAG
06.02.12 / 20 UHR
THALIA
6 EURO



DIENSTAG
07.02.12 / 17.30 UHR
THALIA
EINTRITT FREI

MONTAG 06.02.12
MITTWOCH 08.02.12
DONNERSTAG 09.02.12
JE 17.30 UHR
RATHAUS
FRAKTIONSRAUME
EINTRITT FREI

MONTAG
06.02.12 / 17.30 UHR
RATHAUS
SPD-FRAKTIONSRAUME
EINTRITT FREI

MONTAG
06.02.12 / 19.30 UHR
STADTAKADEMIE
IM RATHAUS
6 EURO

Dienstag
07.02.12 / 20 Uhr
GROSSER SITZUNGSSAAL
IM RATHAUS
EINTRITT FREI

Workshop-Präsentationen

LUST AUF LYRIK – FRECH UND FREI WIE BRECHT

Die Klasse 9b des Maria-Theresia-Gymnasiums präsentiert eigene Gedichte und Musik

Befreiungsschlag im Deutschunterricht: In der Workshop-Reihe *Lust auf Lyrik* werden Gedichte als quicklebendiger „Sprachzündstoff“ erfahrbar, der sich zum genüsslich-subversiven „Zerpflücken“ (Brecht) und Neuerschaffen eignet. Augsburgs jüngste Dichter haben sich die Texte poetischer Klassiker angeeignet und eigene Texte entwickelt, die sie an diesem Abend präsentieren. Und weil diese Methode schon bei Brecht bisweilen revolutionäre Resultate zeigte, wird sie beim Brechtfestival erstmals auch auf Musik angewandt.

Leitung: **Karin Fellner, Gerald Fiebig** (Lyrik); **Jörg Weber** (Musik)



In Kooperation mit der Stiftung Lyrik Kabinett München und *Mehr Musik!* sowie freundlicher Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst und des Förderprogramms *SchulePlus* des Bildungsreferats der Stadt Augsburg.



Die Klasse 9b des Maria-Theresia Gymnasiums beim Wandertag auf kultureller Entdeckungsreise. Seit Ende November nehmen die Schüler Kurs auf Bert Brecht und den Sitzungssaal im Augsburger Rathaus.

Konzert und Spoken Word

ABENTEURER MIT KÜHNEN WESEN I

Ein pop-poetischer Aufstand! mit Frank Spilker und Stefan Schmitzer

Frank Spilker macht mit seiner Band *Die Sterne* seit vielen Jahren deutschen Diskurs-Pop vom Feinsten. Ohne Zwang zu eindeutigen Parolen, thematisch zwischen Politik und Privatem mäandernd, textet Spilker lässig wie niemand sonst in Deutschland. Wohl spätestens seit dem letzten Album der Band, *24/7*, einer musikalischen Anklage gegen ein würdeloses, rein auf Anpassungs- und Leistungsoptimierung basierendes (Arbeits-)Leben, darf man ihn die groovigste Gegenstimme Deutschlands nennen.

Sein künstlerischer Mitstreiter am Abend, der Autor, Herausgeber und Geräuschemacher Stefan Schmitzer, steuert seine großartige Lyrik bei. Eine Poesie aus Zärtlichkeit und Trauer, Zorn und Spott im Herzschlag der besten Musik. Schmitzer ist „genau, wachsam, unversöhnlich“, einer, der sich „von keinem Jargon etwas diktieren lässt“ (NZZ). Er festigt mit seinem neuen Gedichtband *Scheiß Sozialer Frieden* seinen Namen als politischer Dichter.



Dienstag
07.02.12 / 20 Uhr
KRESSLESMÜHLE
8 EURO / ERM. 6 EURO

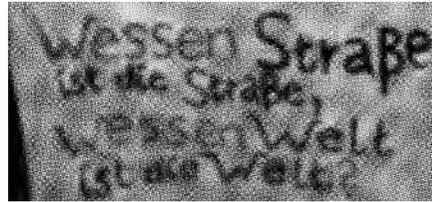
DIENSTAG
07.02.12 / 19.30 UHR
STADTWERKESAAAL
10 EURO / ERM. 8 EURO

Gedichte und Gesang

WESSEN WELT IST DIE WELT?

In den letzten Jahren der Weimarer Republik schrieb Brecht Lieder für die Arbeiterbewegung wie das *Solidaritätslied* und das *Einheitsfrontlied*. Sie machten ihn bekannt und waren auch für das Brecht-Bild in Westdeutschland prägend. Was gab es noch an Texten und Liedern? Und wie kam es eigentlich dazu, dass jemand, der nie Parteimitglied war, als Parteidichter galt? Gedichte und Gesang: **Isabell Münsch**,

Geoffrey Abbott, Judith Bohle und der **Kültürchor**, Zusammenstellung und Moderation: **Dr. Michael Friedrichs**



Gewerkschaftschor

ÄNDERE DIE WELT, SIE BRAUCHT ES!

Unter dem Titel *Ändere die Welt, sie braucht es!* präsentieren der Münchner Gewerkschaftschor **Quergesang, Roter Wecker** und die **Münchner Streikband** ihr neues Brecht-Programm in Kooperation mit dem DGB Augsburg. Während der Münchner Gewerkschaftschor seit 1998 Programme von Bertolt Brecht aufführt, beschäftigt sich der Rote Wecker als Agitproptruppe seit

1972 mit dessen Liedern und Stücken. Aus Teilen beider Abteilungen gründete sich 2007 die Münchner Streikband, die seither die Streiks der DGB Gewerkschaften kulturell unterstützt. Wenn Brecht und Streik, Kampf und Kultur miteinander verschmelzen, dann erlebt man jene – seit langer Zeit totgesagte – Arbeiterkultur, in der die Ziele der Arbeiterbewegung wieder aufleben.

Zu Gast bei den Grünen | Fraktions-Talk II

EIN GESPRÄCH ÜBER BÄUME

BRECHT &
UMWELT

„Was sind das für Zeiten, wo ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist | Weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt!“

Dieses Zitat brachte Bertolt Brecht von ökologischer Seite immer wieder den Vorwurf ein, er habe das Thema Natur vernachlässigt. Wie lässt sich das Engagement für die Umwelt angesichts weltweiten

Hungerns und menschenverachtender Kriege rechtfertigen? Brecht vertrat nach dem Zweiten Weltkrieg die Ansicht, dass die Welt „nicht mehr vor der Wahl zwischen Frieden und Krieg, sondern zwischen Friede und Untergang“ stehe. Gibt es vor diesem Hintergrund überhaupt „gerechte Kriege“? Und in welchem Verhältnis stehen diese Fragen zu grüner Politik?

Wettstreit der Biografen

KAMPFDURCHTOBTE VIELHEITEN

PARKER
VS. KNOPF

Seit Jahrzehnten wartet man auf eine aktuelle Brecht-Biografie. Nun steht das Erscheinen von gleich zwei umfangreichen Werken bevor. Vor Erscheinen ihrer Werke diskutieren **Prof. Dr. Jan Knopf** und **Prof. Stephen Parker** über ihre zum Teil

widersprüchlichen Erkenntnisse und stehen für Fragen zur Verfügung. Moderiert wird der Wettstreit der Wissenden von dem städtischen Brechtforscher **PD Dr. Jürgen Hillesheim**.

MITTWOCH
08.02.12 / 17.30
RATHAUS
BUNDNIS 90/
DIE GRÜNEN-
FRAKTIONSRÄUME
EINTRITT FREI

MITTWOCH
08.02.12 / 19.30 UHR
ABRAXAS
10 EURO / ERM. 8 EURO

FRAGEN EINES
LESENDEN
ARBEITERS

MITTWOCH
08.02.12 / 18.30 UHR
BRECHTHAUS
5 EURO

DAS BESTE ZUM SCHLUSS

WIE HÄLTST
DU'S MIT DER
POLITIK?

„Wie hältst Du's mit der Politik?“ lautet die auf Brecht transformierte Gretchenfrage. Welche Impulse kann uns Brecht geben, wenn wir heute versuchen, Politik und unser Verhältnis zum Politischen zu verstehen? Es hieße ja beinahe Eulen nach Athen tragen, wenn man darauf hinweisen wollte, dass Bertolt Brecht in Zeiten der globalen Finanzkrise, der Unsicherheit der Märkte, der Zukunft und der politischen Systeme ein gewaltiges Wort mitzusprechen hätte. Sechs Slammer lassen sich von Brecht inspirieren und tragen ihre philosophischen Gedanken vor. Dabei erwarten uns anstechende Denkvorstöße, die sich an einer Palette von Themen entzünden, die sich von

Grundfragen der Politik bis hin zu Fragen nach Liebe und Verführung erstrecken und die eben damit versuchen, der Vielschichtigkeit der Person Bertolt Brechts gerecht zu werden.

Das Brechtfestival, „Brecht und Politik“ und der Goldene Saal als Location: Das sind die Zutaten für das Grande Finale. Dieser Philosophy Slam wird nach vierjährigem Bestehen der letzte in Augsburg sein. Die letztmalige Gelegenheit also, die Lebendigkeit des philosophischen Denkens live auf der Bühne zu erleben.

Weitere Infos unter: www.philosophy-slam.com

DICHTER UND LENKER DIE LITERATUR DER STAATSMÄNNER, PÄPSTE UND DESPOTEN

Interdisziplinäre Tagung in Kooperation mit dem Studiengang Ethik der Textkulturen des ENB. Organisation und Leitung: Patrick Ramponi (M.A.) und Dr. Saskia Wiedner (Lehrstuhl für Europäische Kulturgeschichte, Universität Augsburg)

Poesie und Politik stehen seit alters her in einem Verwandtschaftsverhältnis. Bis in die Antike zurück reicht der Mythos vom Dichter als Souverän. Umgekehrt haben politische Machthaber immer wieder die Nähe zu den Schriftstellern gepflegt und öffentlich inszeniert.

Bertolt Brechts Verse und Aphorismen über Stalin sind als Dokumente im Kampf gegen den Faschismus ebenso kritisch wie historisch zu lesen. Dass auch Stalin Gedichte geschrieben hat, ist demgegenüber weniger bekannt. Wohl nicht zu Unrecht haftet dem Herrscherlob der Beigeschmack des Vulgären an, aber auch umgekehrt kann man sagen: Wenn Staatsmänner zur Feder greifen, dann entstehen nicht selten literarische Schöpfungen zweifelhafter Qualität.

Die interdisziplinäre Tagung möchte demgegenüber eine komplexere kultur- und funktionsgeschichtliche Perspektive einnehmen. Schlaglichtartig sollen herausragende Herrscherfiguren und deren literarische Produktion vor der Folie ihrer politischen Handlungen, des literarischen Feldes ihrer Zeit und ihrer psychohistorischen Dimensionen beleuchtet werden. Literaturwissenschaftler und Historiker werden sich mit so unterschiedlichen dichtenden Staatslenkern in- und außerhalb Europas wie Kardinal Richelieu, Friedrich dem Großen, Ludwig I von Bayern, Elisabeth von Österreich, Katharina der Großen, Theodore Roosevelt, Muammar al-Gaddafi, Papst Johannes Paul II u.a. beschäftigen. Gefördert von der Gesellschaft der Freunde der Universität Augsburg e.V.

Ein Flyer, der die Einzelvorträge verzeichnet, wird im Januar ausliegen.

DONNERSTAG
09.02.12 / 18 UHR
BIS SAMSTAG
11.02.12 / 16 UHR
RATHAUS
ERÖFFNUNGSVORTRAG:
6 EURO / ERM. 3 EURO /
FREITAG UND SAMSTAG
EINTRITT FREI

DONNERSTAG
09.02.12 / 17.30 UHR
RATHAUS-
CSU-FRAKTIONSRAUME
EINTRITT FREI

**BRECHT &
HEIMAT**

Zu Gast bei der CSU | Fraktions-Talk III

DIE VATERSTADT, WIE FIND ICH SIE DOCH?

Noch durch das Merian-Heft von 2011 geistert der fälschlicherweise Brecht zugeschriebene Satz, das Schönste an Augsburg sei der Zug nach München. Doch davon kann keine Rede sein: Brecht war seiner Heimatstadt treu, und das auch in seiner Berliner Zeit. Viele Monate verbrachte der Dichter in seinem geliebten „Kral“ (Mansardenwohnung) oder in der Natur: am Lech, am Ammersee oder Starnberger See. Noch im Sommer 1932, als sich der Sieg Hitlers abzeichnete, kaufte er ein Haus in Utting am Ammersee. Nach Krieg und Exil versuchte er als Pendant zum Berliner Ensemble ein Augsburger Ensemble zu gründen. Sein Gedicht auf die zerstörte Vaterstadt bezeichnete Max Frisch als „Lyrik, die standhält“, eben weil sie keine Stimmung benötige.

Brecht sah sich zeitlebens als bürgerlichen Dichter, der lediglich die „soziale Sache“ vertrat, weil er in den unkontrollierten Geschäften des Kapitalismus das Potenzial für Gewalt und Kriege sah. Diese Haltung Brechts wurde oft als kommunistisch bezeichnet. Brecht plädierte dagegen für eine Bezeichnung, die er nach dem Krieg fand: Die „Weisheit des Volkes“, das hieß: für die Erfahrung des Alltäglichen, der Besorgung des Lebensunterhalts und der unmittelbaren Lebensgrundlagen.

Wie lässt sich konservative Politik damit in Zusammenhang bringen? Und sollte christlich-soziale Politik nicht die von Brecht betonten Aspekte stärker diskutieren?

**ALLE GROSSEN
IDEEN SCHEITERN
AN DEN LEUTEN**

Filmabend

SIE KÖNNEN GANZ BESORGT IN IHRE ZUKUNFT BLICKEN!



In zwei Teilen werden insgesamt sechs Filme junger Filmemacher präsentiert, die sich bereits auf zahlreichen renommierten internationalen Filmfestivals (z.B. Berlinale 2011) bewährt haben. Mit unterschiedlichen erzählerischen Mitteln nehmen sie

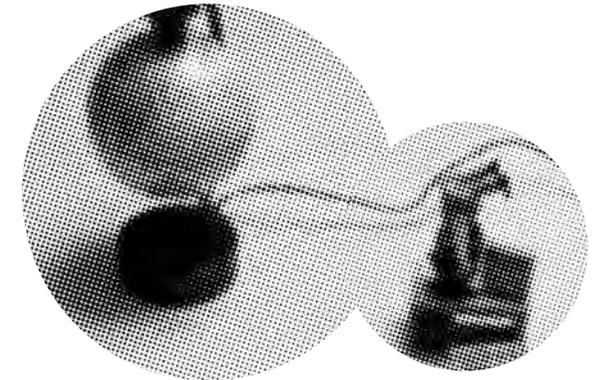
prekäre soziale und politische Verhältnisse der deutschen Gegenwartsgesellschaft in den Blick. Gemeinsam mit den anwesenden Filmemachern lädt **Steffi Niedertzoll**, die Kuratorin der Filmreihe, zu einem Publikumsgespräch ein.

TEIL I VIER BLICKWINKEL

Der Dokumentarfilm *Le Heim* von **Leona Goldstein** zeigt hinter den Mauern eines Asylbewerberheims eine weitgehend unbekannt Seite Deutschlands. *Allgemeine Geschäftsbedingungen (Irene)* von **Carmen Losmann** ist ein fiktionales Tagesprotokoll der Fotojournalistin und Mutter Irene Ackermann: Zwischen von ihr fotografierten Autounfällen und Abendgalas ereignet sich der alltägliche Wahnsinn einer alleinerziehenden Freiberuflerin. *Mein Mallorca* von **Bernadette Knoller** porträtiert eine Patchworkfamilie jenseits der deutschen Mittelstandsgesellschaft und erklärt, warum Mallorca keine Insel ist, sondern eine Lebenseinstellung. Den Abschluss bildet **René Frölke** mit seinem Film *Führung*. Auf dem Höhepunkt der Wirtschaftskrise im Oktober des Jahres 2008 besucht Bundespräsident Horst Köhler die hochtechnisierte Kunsthochschule ZKM: ein Erläuterungsversuch, die Kunst vor der Macht zu legitimieren.

TEIL II (AB 21:30 UHR) EIN STAUNENDER BLICK

Der experimentelle Kurzfilm *Reproduktion* von **Vika Kirchenbauer** beschäftigt sich mit Werten und Konventionen, die von einer Generation an die nächste gereicht werden. Die wichtigste Frage scheint dabei zu sein: Junge oder Mädchen? In ihrem 55-minütigen Dokumentarfilm *Sag mal Pilsz* erzählt **Silke Albrecht** von Kindergartenwelten in Deutschland: Die Kinder imitieren spielerisch die Welt von heute und halten uns gleichzeitig einen schonungslosen Spiegel vor.



DONNERSTAG
09.02.2012 / 20 UHR
GROSSER SITZUNGSSAAL
IM RATHAUS
18 EURO / ERM. 13 EURO

Theater

UR-
AUFFÜHRUNG

PLAN B – DIE STADTRATSSITZUNG

Seit über 50 Jahren gibt es in Augsburg einen leidenschaftlichen Streit um den weltweit berühmtesten Sohn der Stadt. Schon zu seinen Lebzeiten erhitzte Brecht die Gemüter und entfachte Diskussionen, die auch heute noch nicht beendet sind.

Wie soll das offizielle Augsburg diesen „Bürgerschreck“ ehren? Die Gräben sind tief, die Brücken provisorisch, die Warnschilder aufgestellt, die Baustelle immer wieder auf der Suche nach neuen Bauleitern und Arbeitern.

Doch heute im Stadtrat soll endlich die Entscheidung über die Zukunft fallen. Die Stadt versucht den Befreiungsschlag. Zwei Anträge auf Umbenennung der Stadt Augsburg konkurrieren miteinander: „Friedensstadt“ oder „Brechtburg“? Wie wird sich die Stadt im internationalen Kampf um Aufmerksamkeit und Bedeutung positionieren? Was ist das entscheidende Alleinstellungsmerkmal?

Es entwickelt sich eine hitzige Debatte, bei der natürlich auch persönliche Konflikte ausgetragen werden. Vor allem aber geht es um den Umgang der Stadt mit ihrem Sohn Brecht, um seine politische Gesinnung und seinen künstlerischen (Vermarktungs-)Wert. **Sebastian Seidel** (Regie), **Eric Zwang-Eriksson** (Tonregie), **Marcelo Santos** (Bewegungsregie)

Mitwirkende: u.a. **Uwe Bertram**, **Kurt Idrizovic**, **Ralph Jung**, **Timo Köster**, **Matthias Klösel**, **Daniela Nering**, **Jörg Schur**, **Downtown Dance Studio**
*Besitzer der Sensemble-Jahreskarte und
Premieren-Abonnenten erhalten ermäßigten
Eintritt.*

sensemble
THEATER

downtown
dance studio
augsburg



FREITAG
10.02.12 / 12 UHR
KRESSLESMÜHLE
EINTRITT FREI

Lyrik-Workshop

SCHÜLER-SLAM

Der Berliner Lyriker und Slam-Poet **Ken Yamamoto** und die Autorin und Musikerin **Lydia Daher** haben mit Schülern und Schülerinnen der Agnes-Bernauer Realschule und der Kerschensteiner Mittelschule in kostenlosen Schreibworkshops Gedichte und Prosaminiaturen erarbeitet,

von denen einige beim Schüler-Slam im Rahmen des Brechtfestivals präsentiert werden. Frisch vom Blatt auf die Bühne also. Und ganz im Sinne Brechts: Hörer werden zu Mitspielern. Man darf gespannt sein, inwieweit sich die „Nachgeborenen“ vom „Bad Boy“ inspirieren ließen!

Veranstaltungsreihe

FREITAG
10.02.12 / 17.30 UHR
THALIA
EINTRITT FREI

FESTIVAL-TALK III

DAS SICHERSTE
IST DER ZWEIFEL



Der Festival-Talk zu Brechts Geburtstag! In Vorfreude auf die kommenden Highlights stimmt der dritte Festival-Talk auf die letzten Tage des Brechtfestivals 2012 ein. Noch einmal treffen sich Macher, Künstler

und Gäste im Thalia und diskutieren mit **Anja Marks-Schülffahrt** über das aktuelle Festival und wagen einen Blick in die Zukunft.

Kinderkonzert

ONKEL EDE HAT EINEN SCHNURRBART



Karla Andrä, Josef Holzhauser

mit **Karla Andrä, Josef Holzhauser und Band** für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene

Seit einigen Jahren sorgt das FaksTheater Augsburg mit seinen Theaterprojekten dafür, dass Brechts Lyrik für Kinder in die Köpfe und Herzen der Kinder gelangt. Nun kommen mit dem neuen Projekt *Onkel Ede hat einen Schnurrbart* Bertolt Brechts Gedichte und Lieder in der Vertonung von Josef Holzhauser mit Band auf die Bühne. Zu hören sind *Der Pflaumenbaum*, *Vom Kind, das sich nicht waschen wollte*, die *Kinderrhyme* („Anmut sparet nicht, noch Mühe“), das *Friedenslied*, das *Lied vom Glück* und viele andere.

Ihr werdet viel erfahren aus dem Leben dieses großen Augsburger Poeten, der annimmt, dass Kinder denken können.

Die Schauspielerin Karla Andrä, die mit den Gedichten und Liedern Bertolt Brechts aufgewachsen ist und der Musiker Josef Holzhauser mit seinem großartigem Gespür für Lyrikvertonungen zeigen zusammen mit ihrer Band, dass eine Begegnung mit Brecht schon in frühen Jahren ein ganz besonders lustvolles, lehrreiches und ernsthaftes Vergnügen sein kann.

FREITAG
10.02.12 / 16 UHR
NEUE STADTBÜCHEREI
7 EURO / ERM. 5 EURO

BRECHT
FÜR KINDER

Konzert

MARIANNE FAITHFULL

Weltstar **Marianne Faithfull** bringt nach über 15 Jahren ihr gefeiertes Programm *An Evening in the Weimar Republic* in völlig neuer Form wieder auf die Bühne – und das exklusiv im Rahmen des Brechtfestivals 2012.

An zwei Abenden entführt die britische Sängerin und Rock-Ikone im feierlichen Ambiente des Goldenen Saals das Publikum in die musikalische Welt der Weimarer Republik. Berühmte Filmsongs wie *Falling in Love again* gehören ebenso dazu wie bekannte und weniger bekannte Brecht-Lieder, angefangen vom Klassiker *Mack the Knife* über *Pirate Jenny* bis hin zu *Mon Ami, my Friend*.

Ihre ausdrucksstarken Interpretationen machen Marianne Faithfull zur größten lebenden Brecht-Interpretin, ihre markante Stimme bezeichnete die ZEIT als „eine Stimme, die alle Tragik und Widersprüche der menschlichen Existenz verkörpert, gebrochene Gefühle, naives Staunen, kurze Momente des Glücks. Eine Stimme, die sowohl vom Ruhm des Rockstars kündigt [...] als auch vom Sturz in das Dunkel.“

Für ihre Konzerte beim Brechtfestival 2012 wird Marianne Faithfull von **Paul Trueblood** (New York) auf dem Piano begleitet, mit dem sie über 100 aufsehenerregende Konzert-Abende gestaltete.



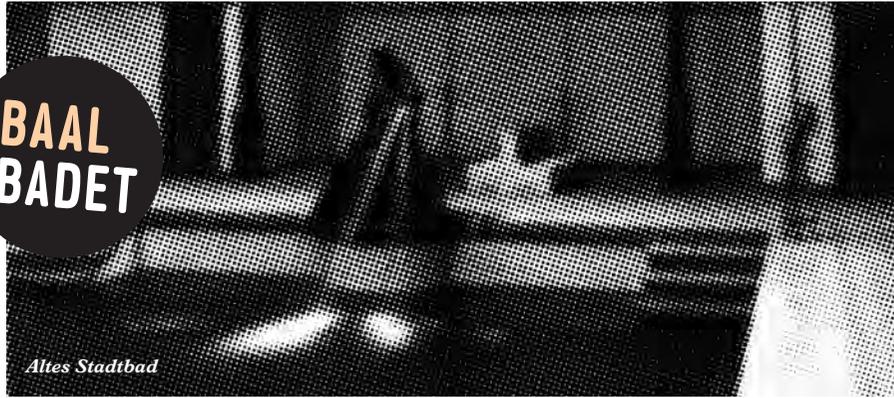
Marianne Faithfull

MARIANNE FAITHFULL – "ONE OF THE MOST INFLUENTIAL FEMALE SINGER-SONGWriters OF ALL TIME" (NEW YORK TIMES) – LIVE BEIM BRECHTFESTIVAL 2012!

FREITAG
10.02.12
UND SAMSTAG
11.02.12
JE 20 UHR
GOLDENER SAAL
IM RATHAUS
35 EURO / ERM. 28 EURO

Eine audio-visuelle Inszenierung von Bluespots Productions

BRECHTS BAAL BADET IM ALTEN STADTBAD



BAAL
BADET

Altes Stadtbad

Jugendstilambiente, Kerzenschein, live Filmmusik, Projektionen im Wasser und eine Wasserleiche. Die einzigartige Atmosphäre im Alten Stadtbad wird zur Bühne von Brechts schamlosester Figur. Der Himmel wird zum Wasser und im Wasser fliegen tote Vögel. Eine magische und schonungslose Inszenierung, welche die gewaltige Metaphorik von Brechts Frühwerk ergründet und bis tief zum Grund geht, wo keiner mehr atmen kann.

Das freie und internationale Ensemble *Bluespots Productions* steht für visionäre, intermediale und mutige Theaterprojekte. Sie öffnen den konventionellen Theater-

raum durch besondere Locations und innovative Inszenierungen.

„*Komm, Bruder Baal! Wie zwei Weiße Tauben fliegen wir selig ins Blau! Flüsse im Frühlicht!*“

Weitere Informationen unter www.bluespots-productions.com

Intermediale Regie und Leitung: **Petra Leonie Pichler** / Schauspielregie: **Nora Schüssler** / Fotografie: **Nina Hortig** und **Liesa Aumeier** / Musik: **Girisha Fernando** / Schauspiel: **Florian Hackspiel, Felix Zühlke** u.v.m.

War Songs

WE FIGHT BACK!

Weill-Eisler-Brecht: Lieder und Songs für den Kampf gegen Nazideutschland, USA 1942-1945

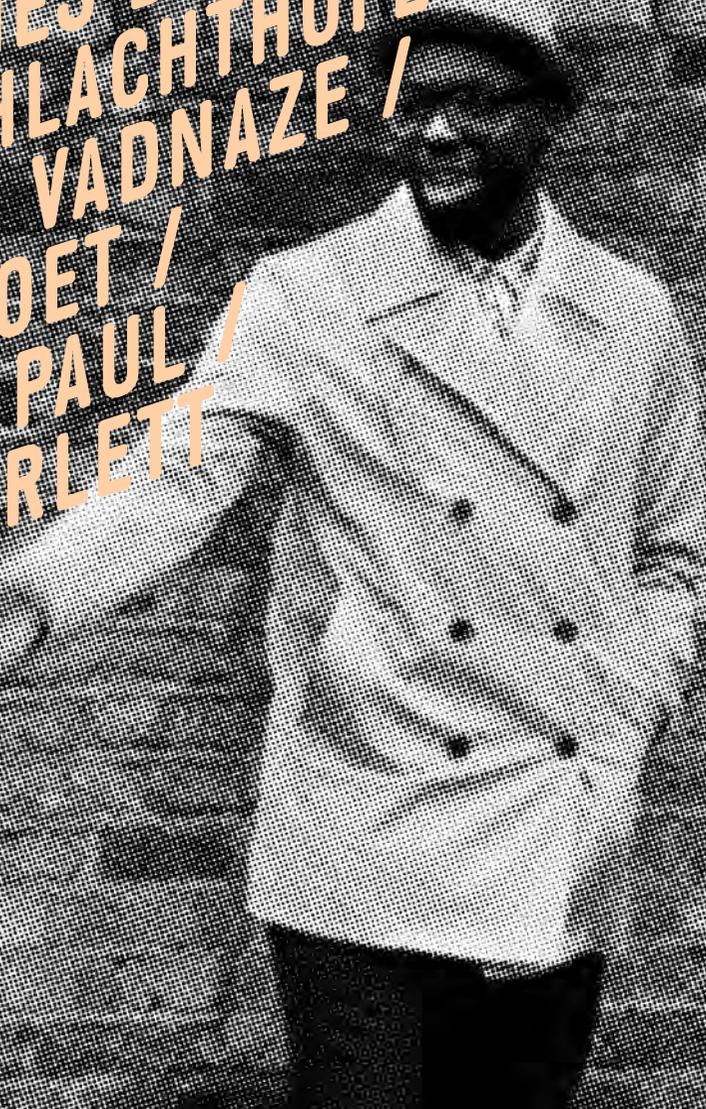
Nach dem japanischen Überfall auf Pearl Harbor und dem darauf folgenden Eintritt der USA in den Zweiten Weltkrieg beteiligten sich auch zahlreiche im Lande lebende Anti-Hitler-Emigranten aktiv mit künstlerischen Wortmeldungen an der nun verstärkt einsetzenden Mobilisierung der amerikanischen Öffentlichkeit sowie an den über Kurzwelle Richtung Europa ausgestrahlten US-Rundfunkprogrammen.

Das Live-Feature *We fight back!* vermittelt mit Liedern und Songs von Kurt Weill und Hanns Eisler, teils nach Texten von Brecht, einen Einblick in diese wenig bekannte operative Produktion der alten Berliner Mannschaft. Ergänzt wird der Liedvortrag durch authentische, teils erstmals zu hörende Tondokumente aus den Jahren 1942-1944. Gesang: **Stefanie Wüst** / Klavier: **Michael Nündel** / Sprecher: **Dr. Jürgen Schebera**



FREITAG
10.02.2012 / 18 UHR
THALIA
10 EURO / ERM. 8 EURO

FRITTENBUDE /
GROSSRAUMDICHTEN /
JOHANNES DER STREUNER
DER SCHLACHTHÖFE /
RASMUS VADNAZE /
GHOSTPOET /
JOHN & PAUL /
JAY SCARLETT



Ghostpoet

Konzerte und Spoken Word

ABENTEURER MIT KÜHNEN WESEN II

Bei Abenteuer mit kühnen Wesen II treffen drei Projekte aufeinander, die unterschiedlicher nicht sein könnten, gemein ist ihnen aber allen: Gesellschaftspolitischer Text trifft auf elektronische Musik. Die Palette reicht von Spoken Word über Elektropunk bis hin zu UK Glitch-Dubstep-Soul. Eröffnet wird der Abend mit einer Spoken Word Performance von **Großraumdichten**, bestehend aus den Dichtern Pauline Füg und Tobias Heyel sowie Musiker Ludwig Berger. Hinter **Johannes der Streuner der Schlachthöfe** steckt Johannes Rögener, Sänger der inzwischen äußerst erfolgreichen und nicht gerade unbekannteren Bayerischen Elektropunkband **Frittenbude**. Eigens für das Brechtfestival hat er sich mit dem Schlagzeuger und Beatproduzenten **Rasmus Vadnaze** (Herrenmagazin/Gary) zusammengetan um sich Brecht zu nähern. Zu E-Gitarre und Beats werden Versatzstücke aus Dramen und Gedichten im „wüsten“ cut-up Verfahren zu einer gerappten Zustandsbeschreibung einer möglicherweise verkorksten Gegenwart neu konstruiert.

Das Debutalbum des Londoners **Ghostpoet**, *Peanut Butter Blues & Melancholy Jam*, brachte ihm mit seiner Mischung aus Hip Hop, Blues, Dub, Trip Hop und Electronica nebst Künstlern wie PJ Harvey, Metronomy und Adele eine Nominierung für den renommierten Mercury Prize als Bestes Album 2011. Seine eklektische Live Performance begeisterte bereits auf den großen europäischen Festivals wie Sonar und Glastonbury. Mike 'The Streets' Skinner bezeichnet den jungen Poeten als seinen legitimen Erben und Kritiker sehen in der Platte „den nächsten großen Wurf aus Großbritannien“ (The Gap). Dem Londoner gelingt es auf der Bühne, flankiert von Schlagzeuger und Gitarrist, „die Fixpunkte von Grime, Dub und R'n'B einfach in ein anderes Koordinatensystem zu übertragen, was jegliche Etikettierung unmöglich macht, dafür aber spannende Reibungen auslöst“ (Intro). Die Konzerte werden umrahmt von einer visuellen Performance der Medienkünstler **John & Paul**, sowie DJ Sets von **Michael Titze** und **Jay Scarlett** (*Glitch Happens x Ampsoul*).

SAMSTAG
11.02.12 / 22 UHR
RATHAUS,
OBERER FLETZ
12 EURO / ERM. 10 EURO

11.02.12 SAMSTAG
GOLDENER SAAL
IM RATHAUS
8 EURO

Diskussionsrunde

KUNST & POLITIK: BRECHTS POLITISCHES ERBE

Prominente Vertreter der politischen Parteien diskutieren über die Frage nach dem Verhältnis von Kunst und Politik. Kann, soll und darf Kunst bzw. Literatur politischen Zwecken dienen und wie wären diese zu definieren? Wo lässt sich Brecht im Spannungsfeld zwischen politischer und apolitischer Kunst verorten? Welche politische Richtung vertritt Brechts Erbe heute und gibt es eine linke Deutungshoheit?



Rainer von Vielen

Die Bundestagsmitglieder **Claudia Roth** (Bündnis 90/Die Grünen) und **Dr. Gregor Gysi** (Die Linke) diskutieren mit **Dr. Thomas Goppel** (CSU), **Sebastian Nerz** (Piratenpartei) und **Dr. Michel Friedman** sowie **Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin**. Moderiert wird die Podiumsdiskussion von **Prof. Andreas Bönte** (BR). Die Band **Rainer von Vielen** steht für „Haltung und Heimat“ und vertritt die künstlerische Seite. Im Anschluss an die Diskussion gibt sie ein kleines, eigens für das Brechtfestival zusammengestelltes Akustik-Konzert.

Eine Guerilla - Videoperformance

LAM-SCREEN-MOBIL FORSCHUNG IM SEKTOR 48° 22'N, 10° 54'O



2011: Das Jahr der Proteste. Wohin das Auge blickt: Überall aufgebrachte Demonstranten, wütende Rentner, streikende Beamte. Man bezieht sich auf Stéphane Hesses Schrift *Indignez-Vous!* und nennt sich „Die Empörten“.

Auf der Straße wird das einfache Mittel des Plakats genutzt, dessen sich auch Brechts episches Theater bedient – dieses verwendet aber auch Projektionen, Tafeln und Zwischenvorhänge als verfremdende Effekte, um den Zuschauer zur Selbstreflexion anzuregen.

Doch wie sieht das Stimmungsbild in Augsburg aus? Wofür treten die Menschen ein, wofür möchten sie sich engagieren und wogegen richtet sich ihre Empörung?

Das **Labor für angewandte Meinungsäußerung** geht diesen Fragen auf den Grund: Mit dem LAM-Screen-Mobil, das Drehort und Schauplatz in einem ist, wird den Augsburgern eine mediale Bühne geboten, um ihre politische Meinung kund zu tun. Mit Hilfe von Plakat und Video sammelt das LAM-Team Bildbeiträge Augsburgischer Bürgerinnen und Bürger. Projiziert in den öffentlichen Raum entsteht ein stiller Protest.

Während der Langen Brechnacht im Rathaus und bei der Filmnacht im Thalia werden diese Beiträge zu sehen sein. Aber Achtung! Halten Sie die Augen offen, denn LAM ist in der Stadt!

DONNERSTAG BIS
SONNTAG
02.-12.02.12
LAM-SCREEN-MOBIL:
IN DER GESAMTEN
STADT UNTERWEGS

Theater

DER AUGSBURGER KREIDEKREIS

Das auf der Schwertprobe des weisen Salomon im Alten Testament basierende Kreidekreismotiv hat Bertolt Brecht im Laufe seines Lebens derart beschäftigt, dass es in verschiedenen Varianten immer wieder in seinem Werk auftaucht.

Das bekannteste Beispiel ist sicherlich *Der kaukasische Kreidekreis*, dessen erste Fassung 1944 fertig gestellt wurde. Doch das Kreidekreis-Stück stellt nicht die früheste Beschäftigung des Autors mit dem Stoff dar. Schon 1940 im schwedischen Exil schrieb er eine bemerkenswerte Erzählung, die das Brechtfestival dieses Jahr als Uraufführung auf die Bühne bringt: den *Augsburger Kreidekreis*.

Während des Dreißigjährigen Krieges nimmt sich die Magd Anna trotz zahlreicher Strapazen und Gefahren eines Kindes an, das beim Angriff katholischer Truppen auf die Stadt von seiner leiblichen Mutter im Stich gelassen wird.

Als diese nach Beilegung der kriegerischen Auseinandersetzungen ihren Sohn zurückfordert, kommt es zwischen den beiden Frauen zum Streit über die rechtmäßige Mutterschaft, den der beim „niedrigen Volk“ überaus angeschene Richter Dollinger

durch die spektakuläre Kreidekreisprobe zu entscheiden weiß. Schauplatz dieses Prozesses ist im Text sowie in der Inszenierung das Augsburger Rathaus.

Vor dem Hintergrund der Auseinandersetzung zweier Mütter um ein Kind wird die grundsätzliche Frage aufgeworfen, wie wir unsere Ansprüche legitimieren und welche Werte wir vertreten. Berufen wir uns auf Gesetze, Traditionen und starre Prinzipien oder handeln wir aus Empathie und Fürsorge? Im *Augsburger Kreidekreis* geht es deshalb nicht nur um die ganz konkrete Entscheidung in einem komplizierten Sorgerechtsfall sondern zugleich – und wie immer bei Brecht – ums große Ganze. Im Anschluss gibt es ein Gespräch mit den Beteiligten der Inszenierung.

Regie: **David Benjamin Brückel** / Schauspiel: **Anya Fischer, Sascha Özlem Soydan, Mathias Bleier** und **Matthias Buss** / Musik und Schauspiel: **Daniel Kahn** / Musikalische Leitung: **Geoffrey Abbott**



SONNTAG
12.02.12 / 19 UHR
GOLDENER SAAL
IM RATHAUS
18 EURO / ERM. 13 EURO

SONNTAG
12.02.12 / 11 UHR
GROSSER SITZUNGSSAAL
IM RATHAUS
8 EURO / ERM. 6 EURO

Gesprächsrunde

DER NEUE ALTE BRECHT

Einer der engsten Mitarbeiter Brechts, **Prof. Dr. Manfred Wekwerth** und die Schauspielerin **Renate Richter** im Gespräch mit **Dr. Joachim A. Lang**. „Ohne Brecht wäre ich wahrscheinlich Mathematiker geworden“ – so Manfred Wekwerth.

Brechts Schaffen prägte das Leben des ehemaligen Intendanten und das der Schauspielerin am Berliner Ensemble entscheidend. Im Gespräch wird Vertrautes bestätigt und Unbekanntes hervorgebracht werden.

Tanzveranstaltung

TANZ AUF DEM VULKAN BERLIN MAHAGONNY 1932

TANZ
TEE



Als Weill/Brechts Oper *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny* Ende 1931 ihre Berliner Erstaufführung erlebte, hatte die Wirklichkeit die Imagination der beiden Schöpfer bereits eingeholt. Die Weltwirtschaftskrise war auf ihrem Höhepunkt angelangt, Hunderttausende litten bittere Not, die Nazibewegung erhielt neuen Zulauf, auf den Straßen prügeln sich SA-Anhänger und Kommunisten – in Berlin herrschte Chaos. Was dem Unterhaltungsbetrieb freilich kei-

nen Inhalt gebot, und so sang und tanzte man denn weiter, als sei nichts geschehen. **Dr. Jürgen Schebera** bittet nun ein weiteres Mal zum Tanztee, diesmal mit Schellack-Tanzbearbeitungen Weill/Brecht'scher Songs u.a. aus der Gaunerkomödie *Happy End* sowie der *Mahagonny*-Oper.

Im Live-Teil singt **Stefanie Wüst**, begleitet von **Michael Nündel** am Klavier, eine Auswahl von Songs in zum Teil selten zu hörenden Originalfassungen.

Festivalabschluss

MISUK ALBUMPRÄSENTATION

MUSIK
MISUK

CD
RELEASE
PARTY

SONNTAG
12.02.12 / 22.30 UHR
OBERER FLETZ
IM RATHAUS
EINTRITT FREI



Zum Abschluss des Festivals präsentiert Augsburgs elektrisierende Brechtband **MISUK** ihre langerwartete CD mit Neuversionen von Brecht-Texten. Zunächst nur für das Brechtfestival 2009 mit dem Ziel gegründet, Brecht in einen zeitgemäßen musikalischen Kontext zu stellen, sind gänzlich neue Songs, gekleidet in Jazz, Pop und Elektronik, entstanden: Die Texte Bertolt Brechts, zusammen mit der

facettenreichen, ausdrucksstarken Stimme von **Eva Gold** und den griffigen Riffs von Bassist / Gitarrist **Girisha Fernando** ergeben zusammen einen originären Bandsound. Abgerundet durch die live gespielten Synthesizer und Drums von **Lilijan Waworka** und **Stefan Brodte** begeistert Misuk mit ihren Neukompositionen des *Solidaritätslieds* oder des *Lieds vom Geld*.



WWW.BRECHT
FESTIVAL.DE

DIE

KÜNSTLER
2012:

Bertolt Brecht

JOACHIM A. LANG



Dr. Joachim A. Lang, geboren 1959, arbeitet seit 1986 als Redakteur, Regisseur und Autor. Derzeit ist Dr. Lang Abteilungsleiter beim SWR für „Sonderprojekte, Musik und Theater“. Zum 100. Geburtstag Brechts realisierte er die Dokumentation *Denken heißt verändern* (ARD, ARTE) und arbeitete im Führungsteam der großen 3sat-Werkschau *Alles was Brecht ist*. Zum 50. Todestag realisierte er ein großes Portrait über Brecht (*Die Kunst zu leben*, ARD, ARTE) und mit Claus Peymann die Gala *Ungeheuer oben* am Berliner Ensemble. Er zeichnete als Autor und Regisseur verantwortlich für Dokumentar-, Spielfilme und große Theaterabende wie die im Staatsschauspiel Dresden inszenierte *Deutschlandrevue* zum 20. Jahrestag der Wiedervereinigung (ARD, 3sat).

JAN KNOPF



Jahrgang 1944, Professor für Literaturwissenschaft an der Universität Karlsruhe, seit 1989 Leiter der Arbeitsstelle Bertolt Brecht. Forschungsschwerpunkte: Brecht, Dürrenmatt, Hebel, Kalender und Kalendergeschichte sowie Literatur- und Naturwissenschaften; Mitherausgeber von *Bertolt Brecht: Werke*. Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe in 30 (= 33) Bänden, Herausgeber des *Brecht-Handbuchs* in 5 Bänden. 2012 erscheint bei Hanser eine umfangreiche Brecht-Biografie, 2013 die Ausgabe *Sämtlicher Werke* von Johann Peter Hebel in drei Bänden (Mitherausgeber). Theater- und Literaturkritiken für Theater heute, Spiegel, Zeit u.a., Regie am Insel-Theater in Karlsruhe. Während des Brechtfestivals 2012 wird Jan Knopf wieder Schulen besuchen und den Schülerinnen und Schülern Brechts Werk auf spannende Weise näher bringen.

GEOFFREY ABBOTT



Geoffrey Abbott studierte Musik in Birmingham und London. 1986 kam er als Schauspielkapellmeister an das Theater Augsburg. 1992 wechselte er an das Konservatorium, das jetzige Leopold-Mozart-Zentrum für Musik, wo er als Dozent und Repetitor unterrichtet. Er gastierte als musikalischer Leiter u.a. in München, Berlin, Wien. Daneben ist er als Komponist tätig. Sein besonderes Interesse gilt der Musik um Brecht. Für das *Opera Handbook* des Cambridge-University-Verlags schrieb er über die *Dreigroschenoper*.

AHNE



Ahne, 1968 in Berlin-Buch geboren, ist gelernter Offset-Drucker. Die Wende war für ihn ein Glücksfall: Er wurde arbeitslos und Hausbesetzer. Ahne war etliche Jahre bei den Surfpoeeten aktiv, die er mitgegründet hat. Jeden Sonntag liest er bei der Reformbühne *Heim & Welt* im Kaffee Burger. Zuletzt erschienen drei Bände der *Zwiegespräche mit Gott* sowie ein Buch mit Texten und Strichzeichnungen *Was war eigentlich morgen*. Im Frühjahr 2011 veröffentlichte Voland & Quist seinen ersten Lyrikband *Gedichte, die ich mal aufgeschrieben habe*. Ahne ist einer der bekanntesten Lesebühnenautoren der Welt.

KARLA ANDRÄ



Karla Andrä, 1960 in Zwenkau bei Leipzig geboren, ist durch ihr Studium an der Theaterhochschule Hans Otto in Leipzig und ihren Engagements an verschiedenen Theatern sehr vertraut mit dem Werk Brechts. Sie war ebenfalls als Synchronsprecherin bei diversen Fernsehaufzeichnungen der Augsburger Puppenkiste tätig. Darüber hinaus wirkt Karla Andrä bei allen Musik- und Hörspiel-Produktionen des Plattenlabels *AndraeRecords* mit. Außerdem leitet und gestaltet sie Lyrik- und Theaterprojekte mit besonderem Faible für Bertolt Brecht. Seit 1993 verbindet sie die enge künstlerische Zusammenarbeit mit dem Musiker und Komponisten Josef Holzhauser. Beide gründeten 1992 das Faks-Theater Augsburg und 2008 das literarisch-musikalische Duo *Text will Töne*.

CARMEN-MAJA ANTONI



Carmen-Maja Antoni, geboren 1945 in Berlin, bestand noch vor dem Abitur die Aufnahmeprüfung an der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf in Potsdam-Babelsberg. Gleich nach dem Studium wurde sie am Potsdamer Hans-Otto-Theater engagiert. Dort war sie 1964 mit 18 Jahren die jüngste Grusche in Bertolt Brechts *Der kaukasische Kreidekreis*. Helene Weigel und Paul Dessau lobten ihr Spiel. Später wechselte sie zur Volksbühne Berlin. Seit 1976 ist sie wieder Mitglied am Berliner Ensemble, u.a. zu sehen als die Mutter Courage im gleichnamigen Stück von Bert Brecht. Sie spielte und spielt mit ihrer charakteristischen Stimme zahlreiche Film-, Fernseh- und Hörspielrollen, u.a. 2008 in Michael Hanekes *Das weiße Band* und ist Dozentin an der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam-Babelsberg.

DITTE VON ARNIM



Ditte von Arnim wurde 1951 in Berlin geboren. Ihr Studium der Museologie absolvierte sie in Leipzig. Anschließend arbeitete sie im Bertolt-Brecht-Archiv in Berlin, wo sie sich intensiv mit dem Dichter auseinandersetzen konnte. Seit 1986 ist sie unter dem Namen Ditte Buchmann als Autorin tätig. Sie veröffentlichte zahlreiche Hörspiele, Features und Bücher, unter anderem *Brechts letzte Liebe* (2006). Zuletzt gab sie Ruth Berlaus *Der Teufel ist ein schlechter Chauffeur* (2007) mit einem Nachwort heraus.

KATRIN BAUERFEIND



Katrin Bauerfeind (29) ist nach ihrem Karrierestart als erster deutscher Internet-TV-Star erfolgreich aus dem Netz in der Fernsehwelt gelandet. Auf 3sat und ZDFkultur ist sie mit ihrem eigenen Magazin *Bauerfeind* sowie ebenfalls auf ZDFkultur mit dem Interviewformat *Bauerfeind – 28:30* präsent. Sie ist Mitglied des Harald Schmidt-Teams. Neben TV-Moderationen wie beispielsweise der *Berlinale* und *Corine* überzeugt sie u.a. auch mit Bühnenmoderationen des Umweltpreises, des Sommerfestes des Bundespräsidenten oder der Verleihung des Henri Nannen Preises.

MATHIAS BLEIER



Mathias Bleier, wurde 1980 geboren und studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. In dieser Zeit gastierte er regelmäßig am Schauspiel Hannover (u.a. in *Reiher*, *Tintenherz* und *Don Carlos*). Nach seinem Studium war er festes Ensemblemitglied am Theater Bremen, wo er unter anderem in *Werther* und *Peer Gynt* die Titelrolle spielte. Seit 2009 arbeitet er als freischaffender Schauspieler unter anderem am Staatsschauspiel Dresden (*Peer Gynt*, *Alles auf Anfang*), dem Deutschen Nationaltheater Weimar (*Romeo und Julia*) und für Film und Fernsehen.

BLUESPOTS PRODUCTIONS



Bluespots Productions ist ein freies, internationales und innovatives Theaterensemble. Unter der künstlerischen Leitung von **Petra Leonie Pichler** haben sich junge Dramatiker, Regisseure, Schauspieler, Designer, Musiker und Fotografen vereint, um einzigartige Theatererfahrungen zu kreieren. Durch besondere Locations, bilinguale Inszenierungen und interkulturelle Kooperationen wollen sie den konventionellen Theaterraum erweitern: „We don't represent reality on stage, but use reality as stage! Wir wollen nicht die Welt verändern, aber einen bleibenden Eindruck hinterlassen, einen Gedanken der unter die Haut geht: Einen blauen Fleck.“ www.bluespotsproductions.com

JUDITH BOHLE



Judith Bohle wurde 1984 in Berlin geboren. Sie absolvierte ihre Schauspielausbildung von 2005 bis 2009 an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Graz. Während dieser Zeit spielte sie wiederholt in Produktionen am Schauspielhaus Graz, u.a. 2007 in *Das Wetter*, vor 15 Jahren von Wolf Haas (Regie: Sandra Schüddekopf) und 2008 in *Die Nibelungen* von Friedrich Hebbel (Regie: Cornelia Crombolz). In der Spielzeit 2011/2012 überzeugte Sie als Hanna im Bühnenmonolog *Welche Droge passt zu mir?* am Theater Augsburg. Seit der Spielzeit 2009/2010 ist sie festes Ensemblemitglied und wurde bereits mit dem Theaterpreis Augsburg ausgezeichnet.

BOLSCHEWISTISCHE KURKAPELLE SCHWARZ-ROT



Die Bolschewistische Kurkapelle Schwarz-Rot wurde vor gut 25 Jahren, im Herbst 1986, von Künstlern, Studenten und politischen Aktivisten in Berlin Prenzlauer Berg gegründet. Die Kurkapelle hat in ihrer 25-jährigen Geschichte Konzerte, vornehmlich in Deutschland, aber auch in Frankreich, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden absolviert. Dabei erstellt und führt die Kurkapelle regelmäßig Bühnenmusiken auch für größere Bühnenproduktionen z.B. an der Volksbühne in Berlin durch. Aktuell arbeitet sie an der Eislerschen Bühnenmusik zu Majakowskis Satire *Das Schwitzbad*. CD-Produktionen: u.a. *Werke* (1994), *Tänze* (2000), *Kurkonzerte* (2003), *Kämpfe* (2008).

ANDREAS BÖNTE



Prof. Andreas Bönnte studierte Politikwissenschaft, Kommunikationswissenschaft und Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 1985 ist er beim Bayerischen Rundfunk als Redakteur, Filmautor und Moderator tätig. Seit 2005 ist er außerdem Leiter des Programmbereichs Planung und Entwicklung des Bayerischen Fernsehens. Darüber hinaus ist Prof. Andreas Bönnte seit 2005 Honorarprofessor für Fernsehjournalismus an der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt.

BARBARA BRECHT-SCHALL



Bertolt Brechts und Helene Weigels Tochter Barbara Brecht-Schall wurde 1930 in Berlin geboren. Sie ist auch unter dem Künstlernamen Barbara Berg bekannt. Als Haupterin vertritt sie die Interessen der inzwischen verstorbenen Brecht-Kinder Hanne Hiob und Stefan Brecht. Seit 1961 war sie mit dem Schauspieler Ekkehard Schall verheiratet. Als Schauspielerin gehörte sie dem Berliner Ensemble an. Nur selten tritt Barbara Brecht-Schall in der Öffentlichkeit auf – umso erfreulicher ist es, dass sie nun schon das zweite Jahr in Folge beim Brechtfestival in Augsburg zu Gast ist.

DAVID BENJAMIN BRÜCKEL



David Benjamin Brückel, geboren 1982, studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft sowie Cultural Studies in Wien. Bereits während des Studiums arbeitete er regelmäßig als Regieassistent an verschiedenen Theatern im deutschsprachigen Raum und ging in dieser Funktion 2006 für zwei Jahre zu Wilfried Schulz ans Schauspiel Hannover. Seither ist David Benjamin Brückel als freier Regisseur tätig. Er inszeniert u.a. regelmäßig am Staatsschauspiel Dresden sowie zuletzt am Staatstheater Saarbrücken. Nach der *Maßnahme* 2011 ist *Der Augsburger Kreidekreis* seine zweite Inszenierung im Rahmen des Brechtfestivals Augsburg.

MATTHIAS BUSS



Matthias Buss, geboren in Metelen bei Münster, studierte Niederlandistik, Anglistik und Angewandte Kulturwissenschaft. Danach arbeitete er an freien Theatern in Münster, Hildesheim und Hannover. Von 1999-2004 war er Ensemblemitglied am Luzerner Theater und arbeitete u.a. mit den RegisseurInnen René Pollesch, Sebastian Baumgarten und Helena Waldmann. 2004-2009 war er festes Ensemblemitglied am Staatstheater Hannover. Seit 2009 ist Matthias Buss als freischaffender Schauspieler u.a. am Grillo-Theater Essen, an den Kammerspielen Hamburg, am Theater Freiburg und an der Volksbühne Berlin zu sehen. Außerdem ist er seit 2007 in diversen Film- und Fernsehproduktionen zu sehen, u.a. in der ARD-Produktion *Das Feuerschiff* (nach S. Lenz), im *Tatort Bremen*, im *Großstadtrevier* und im Kinofilm *An Enemy to die for* (Kinostart Jan. 2012).

PAUL DANIEL



Paul Daniel **CBE-Conductor**, geboren in Birmingham, studierte Dirigieren an der Guildhall School of Music in London. Seit 2009 ist er Chefdirigent und künstlerischer Leiter des West Australian Symphony Orchestra in Perth. Neben zahlreichen Festanstellung gastierte er bei führenden Opernhäusern weltweit, so z. B. am Royal Opera House Covent Garden, La Monnaie in Brüssel, an der Bayerischen Staatsoper München sowie an der Metropolitan Opera in New York. Seine Aufnahme der 3. Symphonie von Edward Elgar war eine der am besten verkauften CDs im Jahr 2000. Im selben Jahr wurde ihm der Titel „Commander of the Order of the British Empire“, die 3. Stufe des britischen Ritterordens, verliehen.

MALINA EBERT



Die in Posen (Polen) geborene Schauspielerin Malina Ebert absolvierte ihre Schauspielausbildung an der Akademie für Darstellende Kunst in Ulm. Nach ersten Engagements am Scala Freilichttheater Ludwigsburg und dem Theater im Zentrum Stuttgart ging sie nach Berlin und spielte in der Off-Theater-Szene. Gleichzeitig bekam sie Rollen bei Film- und Fernsehproduktionen und spielte unter anderem in *Irina Palm*, *Das Schwalbennest*, *Die Gustloff* und *Polizeiruf 110*. Seit 2009 ist Malina Ebert auch bei diversen Hörspielproduktionen für Deutschlandradio Kultur beteiligt. Von 2006 bis 2009 gastierte sie am Niedersächsischen Staatstheater und war als Pauline Piperkarcka in *Die Ratten* und als Alexa in *Für alle das Beste* unter der Regie von Barbara Bürk zu sehen.

MARIANNE FAITHFULL



Marianne Faithfull wurde 1946 in Hampstead geboren. Erste Berühmtheit erlangte sie mit dem ersten von Mick Jagger und Keith Richards geschriebenen Song *As Tears Go By*. Mit Anfang 20 startete sie daneben eine Schauspielkarriere. In den späten 60er Jahren unterbrachen persönliche Probleme ihre Karriere, doch mit *Broken English* gelang ihr 1979 ein furioses Comeback. Sie wurde zu einer der gefragtesten Konzertartistinnen der letzten 30 Jahre. Seit Anfang der 90er Jahre widmet sie der Musik von Kurt Weill und Bertolt Brecht den größten Teil ihres Schaffens; sie sang 1991 in der *Dreigroschenoper*, nahm 1996 ihr Album *20th Century Blues* auf und singt seit 1998 die Oper *Die Sieben Todsünden*. Es folgten zahlreiche Konzertauftritte und Alben. Für das Brechtfestival knüpft Marianne Faithfull an ihre erfolgreiche Konzertreihe *An evening in the Weimar Republic* mit dem dazugehörigen Album an.

ANYA FISCHER



Anya Fischer wurde 1975 in München geboren. Sie studierte Schauspiel an der Folkwang Hochschule in Essen. Nach dem Studium war Anya Fischer von 2001 bis 2006 am Maxim Gorki Theater Berlin engagiert, wo sie u.a. in Katharina Thalbachs Inszenierung von *Die Möwe*, in *Nachtsyl* von Alexander Lang, in Volker Hesses *Das Weite Land* oder unter der Regie von Armin Petras in *Im Berg* spielte. 2006 wechselte sie ins Ensemble des Staatsschauspiels Dresden, wo sie u.a. in *Faust*, *Othello*, *Antigone* und *Die Buddenbrocks* auf der Bühne stand. Neben ihren Engagements am Theater stand Anya Fischer immer wieder auch vor der Kamera, u.a. in *Der letzte Zeuge* (ZDF), *Flemming* (ZDF) *Alarm für Cobra 11* (RTL) und *SK Babies* (RTL). Aktuell hat Anya Fischer die Rolle der Polly in Franz Wittenbrinks Inszenierung von *Familienbande* als Gast am Staatsschauspiel Dresden übernommen.

MICHAEL FRIEDRICHS



Dr. Michael Friedrichs, geboren 1947, ist Redaktionsleiter des Dreigroschenheftes und Lektor beim Wißner-Verlag. Er prägt in unterschiedlichen Rollen Kultur in und aus Augsburg. Vorträge hält er v.a. zu Brecht, kürzlich aber auch zu Ulrich von Hutten und Luther. Als Autor widmet er sich einem großen Spektrum kleiner literarischer Gattungen: Glosse, Kurzgeschichte, Gedicht, Haiku, Sprachspiel etc. Seine Texte setzen sich mal humorvoll, mal nachdenklich mit seiner Wahlheimat Augsburg, aber auch mit vielen anderen Themen auseinander. Seit 1998 nimmt er regelmäßig am Poetry Slam *Lauschangriff* teil und hat mehrmals gewonnen.

GHOSTPOET



Der Londoner Sänger und Produzent **Obaro Ejimiwe** verbrachte seine Kindheit umherwandernd zwischen Nigeria, der Dominikanischen Republik und der britischen Kleinstadt Coventry. 2010 wurde er von Acid Jazz DJ Legende Gilles Peterson entdeckt, auf dessen Label er 2011 sein Debut *Peanut Butter Blues & Melancholy Jam* veröffentlichte. Das Album wurde für den Mercury Prize nominiert, aber gegen PJ Harvey zu verlieren, ist nun wirklich keine Schande. 2011 spielte er Tourneen mit Metronomy und Jamie Woon und sorgte bei Festivals wie Sonar, Glastonbury und Bestival für Furore.

WERNER HECHT



Dr. Werner Hecht, geboren in Leipzig, studierte von 1954-58 Germanistik, Philosophie und Kunstgeschichte. Nach dem Studium war er 25 Jahre lang Mitarbeiter der Dramaturgie und Regie am Berliner Ensemble und inszenierte dort u.a. *Die Dreigroschenoper*. Von 1970-74 war er Chefdramaturg beim Berliner Ensemble, für das er auch im Jahr 2006 *Der Fall Brecht* inszenierte. Von 1978-90 war Hecht Direktor des Brecht-Zentrums Berlin und für die Edition zahlreicher Brecht-Texte verantwortlich, u.a. für die Schriftenfolge *Brecht-Tage* sowie für die Reihe *Brecht-Studien*. Er veröffentlichte zahlreiche Bücher zu Brecht, darunter 1962 *Brechts Weg zum epischen Theater*, 2007 *Brechts Leben in schwierigen Zeiten* und 2011 die *Kleine Brecht Chronik*. Außerdem schrieb Hecht Drehbücher für zahlreiche deutsche TV-Produktionen, u.a. 1989 für *Die Bestie*, nach Brechts gleichnamiger Geschichte.

ALEN HODZOVIC



Der in Wuppertal geborene Alen Hodzovic absolvierte seine umfassende Gesangs-, Schauspiel- und Tanzausbildung an der Bayerischen Theaterakademie August Everding in München und an der Royal Academy of Music in London. Bereits 1999 gewann er den 1. Preis in der Juniorenkategorie beim Bundeswettbewerb Gesang in Berlin. Engagements in Musical, Operette und Schauspiel führten ihn an Bühnen im gesamten deutschsprachigen Raum. Hinzu kommen TV-, Radio- und Konzertauftritte, u.a. in der Kölner Philharmonie mit dem WDR Rundfunkorchester, beim ZDF-Fernsehgarten und beim *Concert for Diana* 2007 im Londoner Wembley Stadium mit Sir Elton John. 2009 gewann er als erster Deutscher den 1. Preis beim Internationalen Lotte-Lenya-Gesangswettbewerb der Kurt Weill Foundation New York.

JA, PANIK



Ja, Panik machen grandiosen lyrischen Indie-Diskurs-Pop, stammen aus dem österreichischen Burgenland und leben nach ihrer Bandgründung in Wien 2005 mittlerweile in Berlin. Ihr Album *The Taste And The Money* wurde 2008 von SPEX als „wichtigste deutschsprachige Platte seit Blumfelds *L'Etat Et Moi* bezeichnet und auf Platz 3 der Album-Jahrescharts gewählt. Es folgten 2009 *The Angst And The Money* mit der Single *Alles hin, hin, hin* und 2011 *DMD KIU LIDT (Die Manifestation des Kapitalismus in unserem Leben ist die Traurigkeit)*. Ja, Panik sind **Sebastian Janata, Stefan Pabst, Thomas Schleicher, Andreas Spechtl** und **Christian Treppo**.

JUNGES VOKALEN-SEMBLE SCHWABEN



Das Junge Vokalensemble Schwaben besteht seit sieben Jahren und wurde bereits mit zahlreichen Konzertprojekten weit über die Grenzen Augsburgs hinaus bekannt. 48 junge begabte ChorsängerInnen im Alter von 14-26 Jahren aus dem Raum Bayerisch-Schwaben treffen sich vierzehntägig in Augsburg zur Probenarbeit, um die geplanten Konzertprojekte vorzubereiten. Die Leiterin **Andrea Huber** setzte nach ihren Studien in Klavier, Kirchen- und Schulmusik ihre Schwerpunkte auf Chorleitung, Dirigieren und jugendliche Stimmbildung. Zu ihren Lehrern zählen Frieder Bernius, Anders Eby, Max Frey, Brady Allred, und Helmut Rilling. Mit der musikalischen Förderung von Kindern und Jugendlichen engagiert sie sich aktuell in der Schülerakademie Schwaben und am neuen Gymnasium in Diedorf.

DANIEL KAHN & THE PAINTED BIRD



Daniel Kahn ist Musiker, Schauspieler, Geschichtenerzähler und Regisseur. Geboren und aufgewachsen in Detroit, USA, arbeitete er nach einem Theater- und Musikstudium in New Orleans, New York und Michigan und machte sich als Songwriter, Komponist und Punk-folk Musiker, mit Regiearbeiten und als Schauspieler einen Namen. Außerdem komponierte er u.a. die Musik zu Produktionen von Brechts *Mann ist Mann*. 2005 zog er nach Berlin und wurde innerhalb kurzer Zeit zu einem wichtigen Teil der internationalen Folk- und Klezmer-Szene. Im Herbst 2005 gründete er seine eigene Band, The Painted Bird, mit der er drei Alben aufnahm: *The Broken Tongue* (2006), *Partisans & Parasites* (2009) und *Lost Causes* (2010-Jahrespreis der deutschen Schallplattenkritik).

SABINE KEBIR



Sabine Kebir ist Literatur- und Politikwissenschaftlerin. Sie wurde 1949 in Leipzig geboren und ist in Ostberlin aufgewachsen. 1974 heiratete sie den Regisseur Saddek Kebir. Von 1977-1989 studierte Sabine Kebir an den Universitäten Oran und Algier. Seit 1988 ist sie freie Autorin in Westberlin und schrieb u.a. 1987 *Ein akzeptabler Mann? Brecht und die Frauen* sowie 1997 *Ich fragte nicht nach meinem Anteil. Elisabeth Hauptmanns Arbeit mit Bertolt Brecht*. 2000 erschien *Abstieg in den Ruhm. Helene Weigel. Eine Biographie* und 2006 *Mein Herz liegt neben der Schreibmaschine. Ruth Berlaus Leben vor, mit und nach Bertolt Brecht*.

LAM



LAM – Labor für angewandte Meinungsäußerung, gegründet 2011, transformiert öffentlichen Raum per Videoprojektion zur Plattform für Statements. Demonstrationen haben viele Gesichter – LAM will sie einzeln, will Gesichter, will Stimmen, will Meinungen! Sind die Menschen zur Meinungsäußerung bereit? Gibt es eine Dringlichkeit? Nutzen wir unser Recht? **Steffi Niedertzoll**, Filmemacherin, **Anna Heilgemeir**, Architektin und **Veronika Steininger**, Literaturwissenschaftlerin, erprobt in Regie, Video-performance, Partizipation und Ermächtigung im öffentlichen Raum (z.B. Berlinale, Stadtsafari Berlin, Medien-Fassadenfestival 2008) machen sich in ihrer Heimatstadt Augsburg erstmals auf, um diese Fragen zu überprüfen.

REBECCA JO LOEB



Die Mezzosopranistin Rebecca Jo Loeb studierte Gesang an der Manhattan School of Music und an der Juilliard School in New York. Die Sängerin ist Preisträgerin des Lotte Lenya-Wettbewerbs, des Opera Foundation-Wettbewerbs und der Career Bridges Foundation. Erste Bühnenerfahrungen sammelte die junge Künstlerin in Opernproduktionen an der Juilliard School und der Glimmerglass Opera. Beim Ravinia Music Festival debütierte sie als Bessi im *Mahagonny* Songspiel von Kurt Weill. In der Spielzeit 2010/11 war Rebecca Jo Loeb als Stipendiatin an der Deutschen Oper Berlin, wo sie als 2. Dame in *Die Zauberflöte* ihr Debüt gab. In der aktuellen Saison 2011/12 spielt sie die Rolle des Siebel in *Faust* an der Hamburger Staatsoper.

REGINE LUTZ



Regine Lutz, geboren 1928 in Basel, wurde 1947 am Schauspielhaus Zürich als Elevin engagiert. Ein Jahr später spielte sie in der Uraufführung von Brechts *Herr Puntila und sein Knecht Matti* das Kuhmädchen. In dieser Rolle gab Regine Lutz auch ihr Debüt beim neu gegründeten Berliner Ensemble. Sie spielte u.a. in Brechts Bearbeitung von Lenz' *Die Hofmeister*, in *Mutter Courage* und der *Dreigroschenoper*. 1960 wechselte sie nach West-Berlin ans Theater am Kurfürstendamm. Gastspiele führten sie nach München, Bremen, Zürich, Kassel und Basel, wo sie mit Friedrich Dürrenmatt zusammenarbeitete. Bis heute ist sie in Theater- und auch in Fernsehrollen häufig zu sehen. Daneben ist sie Dozentin u.a. an der Bayerischen Theaterakademie München, an der Ernst-Busch-Schule Berlin und am Mozarteum Salzburg.

SULAIMAN MASOMI



Sulaiman Masomi wurde 1979 in Kabul, Afghanistan, geboren und wuchs in Krefeld auf. In Paderborn etablierte er nach kurzer Zeit die Lesebühne *Lyriker Lounge* und avancierte nach zahlreichen Erfolgen bei Poetry Slams zu einer bekannten Größe in der deutschen Bühnenliteratur-Szene. Darüber hinaus rappt Sulaiman Masomi in der Rapgruppe *Letzte Reihe*. In diesem Jahr wurde beim Lektora Verlag seine erste Live-CD mit dem Titel *Immer der Nase nach* veröffentlicht. Das Goetheinstitut hat ihn schon nach Kairo, Mexico-City, San Francisco und Riga eingeladen. Sulaiman Masomi gründete zusammen mit Sebastian 23, Micha-Sarim Verollet und Andy Strauss die Showlesebühne *LMBN* im Domicil in Dortmund. Außerdem hat er einen Magister in Allgemeiner Literaturwissenschaft.

MISUK



MISUK ist eine ursprünglich eigens 2009 für das Brechtfestival gegründete Formation aus Augsburg. 2012 ist die Albumveröffentlichung ihrer eigenwillig-elektifizierenden Vertonungen von Brechttexten geplant. Mit der Sängerin *Eva Gold* (Blänk, Benny Jazzmen Quartet), dem Musiker, Produzenten und Veranstalter *Girisha Fernando* (On The Offshore) am Bass, Sampler und der Gitarre, dem Labelbetreiber und Veranstalter *Lilijan Waworka* (RIOT RIOT RECS) an den Keyboards und an den Drums *Stefan Brodte*, u.a. Absolvent der Hochschule für Percussion in Rotterdam und Mitglied bei diversen Projekten (Panchito, Hans Söllner & Bayaman' Sissdem).

MÜNCHNER RUND- FUNKORCHESTER



1952 gegründet, hat sich das Münchner Rundfunkorchester zu einem Klangkörper mit einem enorm breiten künstlerischen Spektrum entwickelt. Konzertante Operaufführungen und die Reihe *Paradisi gloria* mit geistlicher Musik des 20./21. Jahrhunderts gehören ebenso zu seinen Aufgaben wie Kinder- und Jugendkonzerte, unterhaltsam moderierte Themenabende oder Filmmusikabende. Seit 2006 ist *Ulf Schirmer* Künstlerischer Leiter des Münchner Rundfunkorchesters. Neue inhaltliche Akzente setzte er z.B. mit einem *Lehár-Zyklus*, mit der Uraufführung von Auftragswerken und durch die Zusammenarbeit mit der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Regelmäßig tritt das Münchner Rundfunkorchester bei Gastkonzerten in Erscheinung und dank seiner zahlreichen CD-Produktionen ist es kontinuierlich auf dem Tonträgermarkt präsent.

ISABELL MÜNSCH



Isabell Münsch schloss ihr Studium mit den drei Diplomabschlüssen Gesang (Oper und Lied), Musiklehrerin und Elementare Musikpädagogin an der Hochschule für Musik Nürnberg-Augsburg ab. Die Sopranistin besuchte Meisterkurse unterschiedlichster Art – von Klassik über Crossing Over bis Chansons bei G. Uecker (Staatsoper Dresden), R. Jansen (Konservatorium Amsterdam), M. Dixon und G. May (HfM Berlin). Inzwischen ist sie Dozentin am Leopold-Mozart-Zentrum für Musik in Augsburg. Ihr umfangreiches Repertoire reicht von Oper und Kunstlied über Oratorium bis zu Chansons, Musicals und Jazz. Als lyrische Sopranistin gastierte sie am Theater Regensburg, ebenfalls war sie am Theater Augsburg tätig. Sie konzertierte beispielsweise in der Philharmonie München, im Konzerthaus Berlin und war 2008 als Solistin beim Eröffnungsfest der Salzburger Festspiele zu erleben.

MICHAEL NÜNDEL



Der Pianist und Dirigent studierte an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin und der Schola cantorum basiliensis in Basel. Bereits während der Studienzeit begann die vielseitige Konzerttätigkeit von Michael Nündel. Es folgten Gastdirigate bei den Berliner Symphonikern und der Neubrandenburger Philharmonie sowie musikalische Leitungen mehrerer Kammeroper-Produktionen am Konzerthaus Berlin. Als gefragter Liedbegleiter tritt Michael Nündel regelmäßig mit namhaften Sängern auf. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Bühnenmusik. So dirigierte er u.a. beim Weill-Fest in Dessau Weills/Brechts *Happy End*, am Deutschen Theater Berlin die Robert-Wilson-Produktion *Caligari* sowie Offenbachs *Großherzogin von Gerolstein* und am Berliner Ensemble Offenbachs *La Perichole*. 2006 wurde Michael Nündel als Solorepetitor an das Opernhaus Kiel engagiert.

STEPHEN PARKER



Stephen Parker ist Henry Simon Professor für Neuere Deutsche Literatur an der University of Manchester. Mit der Unterstützung der Leverhulme Trust schreibt Parker als Leverhulme Fellow (2009-12) eine neue Brecht-Biographie. Die Biographie erscheint voraussichtlich 2013 bei Bloomsbury. In den letzten Jahren hat Parker Studien über die Zeitschrift Sinn und Form und über die Entwicklung der deutschen Literatur von 1930-60 vorgelegt. 2010 hat er im Brecht-Jahrbuch eine erste Krankengeschichte Brechts veröffentlicht, die er auch in seiner Biografie verarbeiten wird.

PETERLICHT



PeterLicht ist eine Kunstfigur. Wer genau dahinter steckt ist nicht bekannt – eventuell ein ehemaliger Kölner Werbetexter? PeterLicht ist gleichermaßen zu Hause in den Bereichen Literatur, Indiepop, Bildende Kunst und Theater. Erste nationale Aufmerksamkeit erregte er 2001 mit dem Hit *Sonnendeck*, es folgten mehrere von der Kritik hochgelobte Alben, darunter *Lieder vom Ende des Kapitalismus*, dazu das Buch *Wir werden siegen – Buch vom Ende des Kapitalismus*. 2007 gewann er den Ingeborg Bachmann Publikumspreis, 2009 veranstaltete er in den Münchener Kammerspielen das *Festival vom unsichtbaren Menschen* bei dem er auch mit einem ersten eigenen Theaterstück vertreten war. 2011 erschien sein jüngstes Album *Ende der Beschwerde*. PeterLicht ist seitdem auf Tour.

MARTIN PETZOLD



Der Tenor Martin Petzold erhielt seine erste musikalische Ausbildung als Mitglied des berühmten Thomanerchores seiner Heimatstadt Leipzig. Seit 1986 singt er im Solistenensemble der Oper Leipzig. Konzert- und Opernverpflichtungen führten ihn bisher zu bedeutenden internationalen Festivals in ganz Europa, in die USA, nach Israel, Japan, Korea, China und nach Mittel- und Südamerika. Dabei konnte er seine besondere sängerische Ausdruckskraft vielseitig unter Beweis stellen. U.a. unter der Leitung von H. Albrecht, G.C. Biller, R. Chailly, M. Haselböck, T. Coopman, K. Masur, J. Menuhin, K. Nagano, H. Rilling, P. Schreier und D. Timm. Für seine herausragenden Leistungen wurde der Künstler im Jahre 2001 zum Kammersänger ernannt. Zahlreiche nationale und internationale Rundfunk-, Fernseh-, DVD- und CD-Produktionen belegen seine umfangreiche musikalische Tätigkeit.

GINA PIETSCH



Gina Pietsch ist Sängerin und Schauspielerin. Sie studierte Germanistik und Musik an der Karl-Marx-Universität Leipzig. Außerdem studierte sie im Fach Chanson bei Gisela May und an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. Darüber hinaus machte Gina Pietsch ihren Schauspielabschluss an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin, wo sie von 1992 bis 2010 eine Lehrtätigkeit ausübte. Insgesamt spielte bzw. inszenierte sie deutschlandweit bereits 35 Soloabende, achtzehn davon zu Brecht. Für ihre Inszenierung des Brecht-Abends *Die Ware Liebe* am Stadttheater Fürth erhielt sie 1998 den Bayrischen Theaterpreis. Gina Pietsch veröffentlicht ebenfalls CDs und Hörbücher, drei davon zu Brecht. Darunter: Hartmut Reibers *Grüß den Brecht: Das Leben der Margerete Steffin*.

RAINER PIWEK



Rainer Piwek, geboren 1965 in Bonn, ging nach seiner Ausbildung an der Hochschule der Künste in Bern im Fachbereich Theater und einem ersten Engagement am Theater Konstanz 1993 ans Schauspiel Hannover. Neben seiner schauspielerischen Karriere ist er auf den Theaterbühnen auch als Musiker tätig. Er singt, spielt Gitarre, Kontrabass und E-Bass. Seit 1996 ist er als Schauspieler und Musiker freiberuflich tätig und gastiert auch mit eigenen Projekten am Thalia Theater Hamburg und an der Grazer Staatsoper. Er ist Mitbegründer der Acapella Gruppe *Jacqueline Kroll* und des Trios *Der 4. König*. Zudem spielt er in Film- und Fernsehproduktionen.

RAINER VON VIELEN



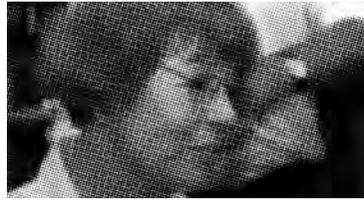
Einfalt passiert woanders! Denn aus dem tiefsten Herzen der Alm kommt mit der Band Rainer von Vielen ein musikalischer Molotov-Cocktail, der Genre Grenzen verwirbelt, Herzen und Hirne im Sturm erobert und die Beine besinnungslos zappeln lässt. Auf ihrem neuen Album *Milch & Honig* schweift der Blick vom Allgäu aus in die Welt und vereint scheinbare Widersprüchlichkeiten wie Tuba und Quetschkommode mit Stromgitarren, tibetanischen Obertongesang mit Clubbeats, Volksliedertum mit Revolutionsreimen. Man mag es Zen-Metal, Teufels-Hop, Breitband-Minimalismus oder LoFi-Glam nennen – oder schlicht: Bastard-Pop.

HARTMUT REIBER



Hartmut Reiber wurde 1950 geboren und ist als Autor und Dramaturg tätig. Er übersetzte Stücke aus dem Finnischen (mit Anu Saari), schreibt Theaterstücke für Kinder, Nachdichtungen, Reportagen, Features für Deutschlandradio und RBB, Szenarien für Dokumentarfilme, Prosa in Anthologien, zuletzt *Griß den Brecht: Das Leben der Margarete Steffin* (Berlin 2008). Er ist Mitglied des VS und lebt in Berlin.

RENATE RICHTER



Renate Richter ist Theater- und Filmschauspielerin. Von 1962 bis 1992 war sie mit Unterbrechungen eine der ersten Schauspielerinnen des Berliner Ensembles. Zu ihren Rollen gehörten u.a. die der Genevieve in *Die Tage der Commune*, oder die der Yvette in *Mutter Courage*. Von 1973 bis 1976 war sie am Zürcher Schauspielhaus engagiert, Gastspiele gab sie auch am Deutschen Theater Berlin. Richter trat ebenfalls als Sängerin und Entertainerin auf, u.a. 1972 in der Fernsehshow *Leute machen Lieder – Lieder machen Leute*. Mit Brecht-Liederprogrammen unternahm sie Tournées u.a. nach Paris, Stockholm, Helsinki, Athen, Zürich, London, Havanna und Istanbul.

JOHANNES RÖGNER



Johannes Rögner ist Sänger der Elektropunkband *Frittenbude* aus Geisenhausen. Als erfolgreichste Band des Labels *Audiolith* traf Frittenbude den Nerv der Zeit und hat sich seit 2008 mit Hits wie *Pandabär* oder *Mindestens in 1000 Jahren* ein beachtliches Publikum erspielt. Die wilde Mischung aus Texten mit politischem Anspruch und reinstem Party-Hedonismus, zusammen mit gut produziertem Techno und Rap, wurde auf dem 2010 erschienen Album *Katzengold* konsequent weiterentwickelt. Bei ihren Konzerten kommt es oft zu tumultartigen Szenen, zerstörte Hotelzimmer in Bayerischen Kleinstädten sind keine Seltenheit.

MARCELO SANTOS



Marcelo Santos wurde in Rio de Janeiro geboren und absolvierte dort seine Ausbildung als Balletttänzer. Nach seinem Abschluss tanzte er einige Jahre in Curitiba/Brasilien, bis er seine internationale Karriere als Solist am Ulmer Theater begann. Später tanzte er viele Jahre am Theater Augsburg. Marcelo Santos ist der Gründer von *Teatro-dos-Três*, wo er als Künstlerischer Leiter und Choreograph zahlreiche Tanztheater und Schauspielstücke entwickelte und inszenierte. Darüber hinaus führte er die Bewegungsregie in Schauspielstücken in Konstanz, Ingolstadt, Rudolstadt und Augsburg.

JOHANNA SCHALL



Johanna Schall startete als E Levin ihre Schauspielausbildung am Deutschen Theater, die sie 1980 mit der Schauspielprüfung zur Bühnenreife an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch erfolgreich abschloss. Nach einem Engagement am Heinrich von Kleist-Theater Frankfurt/Oder war sie von 1981-1997 Ensemblemitglied des Deutschen Theaters Berlin und arbeitete parallel für Film, Funk und Fernsehen. Seit 1993 führt sie Regie und inszenierte u.a. an den Theatern in Leipzig, Dresden, Bremen, Augsburg und Berlin. Von 2002-2007 war Johanna Schall Schauspieldirektorin am Volkstheater Rostock. Daneben unterrichtet sie immer wieder als Gastdozentin an staatlichen Schauspielschulen in Berlin, Potsdam und Leipzig sowie an der University of Toronto.

JÜRGEN SCHEBERA



Dr. Jürgen Schebera, geboren 1940 im heutigen Jablonec, Tschechien. Von 1981-1991 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentralinstitut für Literaturgeschichte der Akademie der Wissenschaften der DDR, von 1992-2004 Verlagslektor in Berlin. Zahlreiche Buchveröffentlichungen zur Kunst- und Kulturgeschichte der Weimarer Republik und des antifaschistischen Exils sowie zu den Komponisten Kurt Weill und Hanns Eisler. Herausgeber (gemeinsam mit Stephen Hinton) der *Gesammelten Schriften* von Kurt Weill (Musik und musikalisches Theater, Mainz 2000). Herausgeber der Korrespondenz von Hanns Eisler (*Briefe*, 4 Bde., erscheinen im Rahmen der neuen Eisler-Gesamtausgabe ab 2010). Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Kurt-Weill-Gesellschaft, Dessau. Präsidiumsmitglied der Internationalen Hanns-Eisler-Gesellschaft, Berlin.

MERTEN SCHROEDTER



Merten Schroedter, geboren in Zittau, aufgewachsen in Berlin, spielte in zahlreichen Inszenierungen in der Off-Theater-Szene, bevor er 2000 das Schauspielstudium an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin aufnahm. Während des Studiums gastierte er am Berliner Ensemble. Bis 2009/2010 war Merten Schroedter Ensemblemitglied am Saarländischen Staatstheater. In Saarbrücken stand er als Hugo in *Die schmutzigen Hände*, Heinz in *Erhöhte Temperatur* und Borkin in *Ivanov* sowie in *Fup*, *Die Verwandlung* und *Wir werden siegen* auf der Bühne. Man sah ihn als Robinson in *Amerika*, als Bodo im Jazz Musical *Roulette*, als Philinte in *Der Menschenfeind* sowie als Attaché in Brechts *Herr Puntilla und sein Knecht Matti*.

XÓCHIL A. SCHÜTZ



Xóchil A. Schütz wurde 1975 in Mannheim geboren. Sie studierte an der Freien Universität Berlin Politikwissenschaft. Bisher erschienen von ihr der Roman *Was ist*, die Kurzgeschichtensammlungen *Was ich nie mehr sagen will* zu *Mickey Rourke* und *Auf der Suche nach der entgangenen Milch*, der Lyrikband *Flamingo und Gnu*, das Hörspiel *Im Käfig* sowie das Album mit vertonter Poesie *Perlenkind*. Xóchil A. Schütz lebt in Berlin.

SEBASTIAN SEIDEL



Dr. Sebastian Seidel, geb. 1971, arbeitet vor allem als Theaterleiter, Regisseur und Dramatiker. Er gründete und leitet das *Senssemble Theater* in Augsburg, eine freie Bühne für zeitgenössische Dramatik. Seine Stücke werden im gesamten deutschsprachigen Raum gespielt. Außerdem ist er tätig als Lehrbeauftragter der Universität Augsburg, als Amateurtheaterberater des Bezirks Schwaben und als 2. Vorstand des Berufsverbandes Freie Darstellende Künste in Bayern.

SASCHA Ö. SOYDAN



Sascha Özlem Soydan studierte Schauspiel an der Universität der Künste Berlin und schloss ihr Studium 1993 ab. Danach war sie bis 1998 Ensemblemitglied des Deutschen Schauspielhauses Hamburg, wo sie u.a. mit den Regisseuren Christoph Marthaler, Harald Clemen und Matthias Hartmann arbeitete. Seit 1998 ist Sascha Özlem Soydan als freie Schauspielerin tätig und hatte seitdem Engagements u.a. am Thalia Theater Hamburg, am Residenztheater / Marstall München, am Staatsschauspiel Dresden und am Schauspielhaus Zürich. Seit 2006 ist sie außerdem in diversen Film- und Fernsehproduktionen, u.a. *Tatort* (ARD 2007-2008) und *Mordkommission Istanbul* (ARD 2010), zu sehen.

TANGO FUSION



Das Ensemble Tango Fusion aus Berlin verbindet die expressive, dramatische Kraft des argentinischen Tango-Ursprungs mit der klassischen, strengen Tradition der westlichen Kammermusik. **Lothar Hensel** gilt als einer der weltweit besten Bandoneonspieler. Er trat mehrmals mit den Berliner Philharmonikern auf und hob mit seinen Ensembles den Tango auf die Kammermusikpodien nationaler und internationaler Festivals. Der stolze Besitzer einer Stradivari aus dem Jahre 1718, der Belgrader **Dragan Radosavievich**, ist Träger mehrerer nationaler und internationaler Auszeichnungen und studiert Violine in Wien. Der Berliner **Ulf Borgwardt** ist Mitglied in der Kammer-symphonie Berlin und Cellist an der Deutschen Oper Berlin. Der Hamburger **Oliver Potratz** studierte Jazz an der U.d.K. Berlin und zählt heute zu den gefragtesten Kontrabassisten im Tango und Jazz.

TON STEINE SCHERBEN FAMILY



Für eine Gruppe wie Ton Steine Scherben wurde der Begriff Kultband erfunden. Diese Band hat den deutschsprachigen Rock geprägt, den Punk vorweggenommen, der Neuen Deutschen Welle kräftige Impulse eingegeben. Die bewegte Zeit der 70er und frühen 80er wurde musikalisch von ihrem Soundtrack dominiert. *Keine Macht für Niemand* wurde zum Schlachtruf von Generationen und wirkt bis heute nach. Keine deutschsprachige Band ist bis heute so oft gecovered worden: Wir sind Helden, Fettes Brot, Herbert Grönemeyer, Söhne Mannheims, Nina Hagen und viele mehr zeigen, wie zeitlos die Songs und die Texte der Scherben sind, deren Frontmann Rio Reiser vor 15 Jahren starb. Beim Brechtfestival 2012 wird die Ton Steine Scherben Family begleitet von **R.P.S. Lanrue**, Gitarrist, Komponist und Mitbegründer von Ton Steine Scherben sowie von Regisseur **Peter Voigt**.

MANFRED WEKWERTH



„Ohne Brecht wäre ich wahrscheinlich Mathematiker geworden“ – so Prof. Dr. Manfred Wekwerth, geboren am 3. Dezember 1929 in Köthen, über seinen Lehrer. Manfred Wekwerth war einer der letzten Schüler und engsten Mitarbeiter Bertolt Brechts. Vom Schaffen des großen Dramatikers entscheidend geprägt, war er nach Brechts Tod im Jahr 1956 in dessen Sinne tätig, von 1960 bis 1969 als Chefregisseur und von 1977 bis 1991 als Intendant am Berliner Ensemble. Neben eigenen Bühnenstücken sowie zahlreichen Übersetzungen und Bearbeitungen veröffentlichte er auch zahlreiche Schriften über Brecht und die Theaterpraxis. Er ist verheiratet mit der Schauspielerin Renate Richter.

STEFANIE WÜST



Nach Abschluss des Studiums an der Musikhochschule Köln gründete die Sopranistin 1989 das Kurzweil-Ensemble, das sich insbesondere mit den Werken Kurt Weills befasst. Ihr Bühnendebüt hatte Stefanie Wüst 1996 am Landestheater Dessau in Weills *Silbersee*. Es folgten Gastengagements in Dessau sowie deutschlandweite Bühnenauftritte. 2006 reüssierte sie mit der *Königin der Nacht*. Als gefragte Konzertsängerin ist Stefanie Wüst in Deutschland und anderen europäischen Ländern unterwegs. Im Bereich der Alten Musik arbeitet sie regelmäßig mit der Lautten Compagny Berlin und dem Concerto Brandenburg. Zwei Filmdokumentationen zu den Komponisten Kurt Weill und Hanns Eisler dokumentieren ihre Arbeit als Songinterpretin. Eigene Programme stellte sie u.a. für das Konzerthaus Berlin und den WDR zusammen.

KEN YAMAMOTO



Ken Yamamoto, Spoken Word Poet und Lyriker. Zahlreiche Auftritte bei Poetry Slams und Literaturshows. Mitglied des Spoken Word Kollektivs *Word Alert* und der Lesebühne *Spree vom Weizen*. 2007 gewann er den Martha-Saalfeld-Förderpreis. 2008 erhielt er das Stipendium Künstlerdorf Schöppingen und veröffentlichte den Gedichtband *skzzn* bei James & Warrington. Ken Yamamoto lebt in Berlin.

UND VIELE MEHR ...

WWW.BRECHT-FESTIVAL.DE



BRECHT IN AUGSBURG

BRECHTHAUS

Zum 100. Geburtstag Brechts wurde in seinem Geburtshaus eine Dauerausstellung eingerichtet. Durch eine Montage von Bildern und Texten wird in der Ausstellung ein lebendiger und visuell nachhaltiger Eindruck von Leben und Werk Brechts erzielt.



DREIGROSCHENHEFT

Das vierteljährlich im Wißner-Verlag erscheinende Dreigroschenheft informiert über Neuerscheinungen, Diskussionen und Veranstaltungen rund um den Augsburger

Brecht. Brecht-Institutionen, Forschungsstellen und Archive sind mit regelmäßigen Beiträgen in der von Kurt Idrizovic begründeten Publikation vertreten.

DIE NEU ERWEITERTE BRECHTSAMMLUNG DER STAATS- UND STADTBIBLIOTHEK AUGSBURG

Die umfangreiche Brecht-Sammlung der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg ist mit über 10.000 Bänden von Werken Brechts, Sekundärliteratur, Autografen und anderen wertvollen Dokumenten die zweitgrößte und -bedeutendste der Welt.

BERT-BRECHT-KREIS

Der Bert-Brecht-Kreis will die Erinnerung an Bertolt Brecht pflegen sowie Kenntnisse und Verständnis seines Werkes fördern. Der als gemeinnützig anerkannte Verein ist offen für alle, die durch das gemeinsame Interesse an diesem großen Autor der Weltliteratur verbunden sind. Der Kreis veranstaltet Vorträge und Lesungen, er arbeitet eng zusammen mit der Brecht-Forschungsstätte an der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg und fördert die Brecht-Sammlung und das Brechtthaus.

STAATS- UND
STADTBIBLIOTHEK
SCHAEZLERSTRASSE 25
TEL. 324 37 29
GEÖFFNET MONTAG BIS
FREITAG
10 BIS 12.30 UHR,
13.30 BIS 17 UHR,
MITTWOCHS DURCHGÄNGIG

KONTAKT
DR. MICHAEL FRIEDRICHS
TEL. 0821/ 259 89 40
FRIEDRICHS@WISSNER.COM

KONTAKT
DR. MICHAEL FRIEDRICHS
TEL. 0821/ 259 89 40
FRIEDRICHS@WISSNER.COM
WWW.DREIGROSCHENHEFT.DE

BRECHTHAUS
AUF DEM RAIN 7
TEL. 324 27 79
GEÖFFNET:
DIENSTAG BIS SONNTAG
10 BIS 17 UHR



**JEDEN TAG UM
11 UND 17 UHR:
DER MACKIE-
MESSER SONG
VOM PERLACH-
TURM!**

Ohne Engagement beim BrechtFestival...
...wären wir auch nur eine Bank.



**WARUM SO
ORIGINELL?**

»Ich beobachte,
dass ich anfangs, ein
Klassiker zu werden«.



Wir fördern
(werdende)
Klassiker



Von hier. Für uns.
Stadtwerke Augsburg

Energie, Wasser, Verkehr.

Schüler hetzt gegen Soldaten und Vaterland.



Zu einem Aufschrei der Empörung kam es am Peutingen Realgymnasium, nachdem der Schüler *Eugen Berthold Brecht* in einem Schulaufsatz Soldaten der Armee als »Pöbellinge« und »Hohlköpfe« bezeichnet hatte. Noch diese Woche will der Schulvorstand über einen Verweis des Schülers entscheiden. Größter Fürsprecher des Jungen ist dabei ausgerechnet der Pfarrer und Religionslehrer der Schule, Romuald Sauer, der in der offenkundigen Verfehlung die »Irrungen eines rastlosen, verheißungsvollen Geistes« sieht. Schließlich seien ja »selbst die Allertüchtigsten unter uns nicht ohne jeden Tadel« gewesen.

**WELTNACHRICHTEN
BEGINNEN VOR
DER HAUSTÜR.**



**DIE WELT ÄNDERT SICH
JETZT STÜNDLICH**

Bertolt Brecht

WIR DANKEN
UNSEREN FOERDERERN
UND SPONSOREN

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kunst



 Stadtparkasse
Augsburg

 Stadtwerke
Augsburg

Augsburger Allgemeine
Alles was uns bewegt

BEZIRK
SCHWABEN 


THEATER
AUGSBURG

BRECHTS 
BERTOLT BRECHT THEATER AUGSBURG

THALIA
Filmtheater

UNA 
Universität
Augsburg

GRANDEL *Licht Arbeit Bühne*
TONTECHNIK VERMIETUNG VERKAUF

LYRIK KABINETT
← → ← → ← → ← →

pianohaus
hermes & weger

MEHR MÜSIK! 

kulturraport
www.augsburg.kultur.de

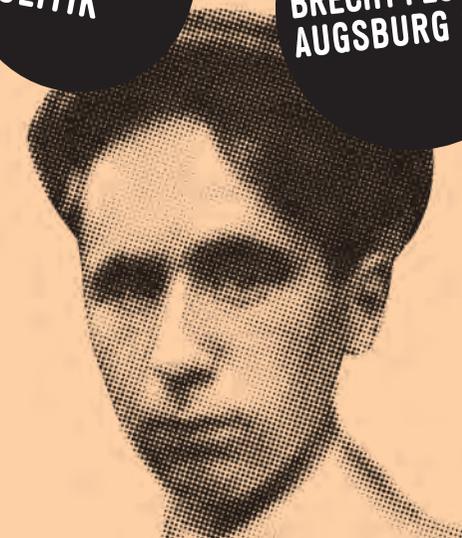
Ethik der Text
kulturen

IN ZUSAMMENARBEITUNG MIT DER STADTBÜCHEREI AUGSBURG

NEUE
STADTBÜCHEREI
AUGSBURG
für alle offen

BRECHT UND
POLITIK

BRECHT FESTIVAL
AUGSBURG 2012



Impressum

Veranstalter

Stadt Augsburg, Kulturreferat
Büro Brechtfestival
Bahnhofstraße 18 1/3
86150 Augsburg

Tel. 0821 / 324 342 70
Fax 0821 / 324 20 99
brecht@augzburg.de
www.brechtfestival.de



Stadt
Augsburg

Künstlerische Leitung: Dr. Joachim A. Lang

Wissenschaftliche Beratung: Prof. Dr. Jan Knopf

Projektkoordination: Eva-Maria Karl und Barbara Eschlberger

Projektassistenz: Petra Leonie Pichler

Projektmitarbeit: Christian Weiblen

Kuratoren / Organisatoren für die Veranstaltungen

Girisha Fernando: Lange Brechnacht, Abenteurer mit kühnen Wesen II, Poetry – Dead or Alive und LAM Screen-Mobil (in Zusammenarbeit mit LAM) / Lydia Daher: Abenteuer mit kühnen Wesen I, Poetry – Dead or Alive, Schüler-Workshop / Patrick Ramponi in Kooperation mit der Universität Augsburg: Kongress Dichter und Lenker

Presse: Ophelias Culture PR / Ulrike Wilckens / www.ophelias-pr.com

Gestaltung: KW Neun Grafikagentur / www.kw-neun.de

Druck: Meisterdruck / www.meisterdruck.de

Redaktionsschluss: 11.11.11

Textnachweise: Die Zitate wurden entnommen aus *Bertolt Brecht: Werke, Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe*, Hrsg. von Werner Hecht, Jan Knopf, Werner Mittenzwei, Klaus Detlef Müller, Aufbau-Verlag, Berlin und Weimar, Suhrkamp-Verlag Frankfurt am Main, 1988-2000.

Bildnachweise: Andrea Huber (Andrea Huber) | Akademie der Bildenden Künste, Berlin | Bertolt Brecht beim Photographen, Porträustudien von Konrad Reßler, Hrsg. von Michael Koetzle, Verlag Dirk Nishen 1989 | Beate Nelken (Johanna Schall) | Bertolt Brecht. Sein Leben in Bildern und Texten, Hrsg. von Werner Hecht, Suhrkamp, Frankfurt am Main 1978 | David Brückel (David Brückel) | Erik Zwang-Eriksson (Brechtfestival 2011) | Hartmut Reiber (Margarete Steffin) | Heike Steinweg (Mathias Bleier) | Karla Andri (Faks-Theater) | Laura Glover (Superman) | Leben Brechts in Wort und Bild, Hrsg. von Ernst Schumacher, Henschelverlag, Berlin 1979 | Nik Schölzel (Judith Bohle) | Michael Friedrichs (Wessen Welt ist die Welt) | Peter Ziesche (Carmen-Maja Antoni) | Rob Chivers „Derek J by Phil Watt“ (fliegender Mann) | Ruttko (Rebecca Jo Loeb und Alen Hodzovic) | Silvio Wyszengrad (Kurt Idrizovic) | Tim Jockel (Alme) | Tom Kamlah (Rainer Pivcek) | Udo Legner (Klasse 9b MT)

DIE SCHRIFTSTELLER KÖNNEN
NICHT SO SCHNELL SCHREIBEN,
WIE DIE REGIERUNGEN KRIEGE
MACHEN; DENN DAS SCHREIBEN
VERLANGT DENKARBEIT.

ICH LEBE
IN FINSTEREN
ZEITEN

Tickets

**Besucherservice des
Theaters Augsburg**
Kennedy-Platz 1
86152 Augsburg
Tel. 0821/324 4900
www.theater.augsburg.de
theater@augsburg.de



**Buchhandlung
am Obstmarkt**
Obstmarkt 11
86152 Augsburg
Tel. 0821/51 88 04

**BUCHHANDLUNG
AM OBSTMARKT**

WWW.BRECHT
FESTIVAL.DE

Ermäßigungen:

Der ermäßigte Eintrittspreis gilt für Schüler, Studierende, Schwerbehinderte, Wehr- und Zivildienstleistende. Sie erhalten gegen Vorlage eines gültigen Ausweises den angegebenen ermäßigten Preis.

Ab dem Kauf von 10 Tickets für verschiedene Veranstaltungen erhalten Sie 10% Rabatt auf die Gesamtrechnung. Ab dem Kauf von 20 Tickets für verschiedene Veranstaltungen erhalten Sie 15% Rabatt auf die Gesamtrechnung.

Inhaber der **KAROCARD** erhalten auf alle Vorstellungen eine Ermäßigung von 0,50 Euro auf den regulären Ticketpreis.



Es kann nur eine der angegebenen Ermäßigungen gewährt werden.

Hinweis zur ÖPNV-Regelung bei den über das Theater bezogenen Eintrittskarten: Ihre Eintrittskarte können Sie auch als Fahrkarte nutzen, sie gilt zur Hin- und Rückfahrt zum angegebenen Veranstaltungsort drei Stunden vor Veranstaltungsbeginn und bis 3.00 Uhr des folgenden Tages in allen Linien des AVV und der Stadtwerke Augsburg und Gersthofen, außer in der 1. Klasse der DB und im Nachtbusverkehr.

Ausgenommen von diesen Regelungen sind die Tickets für folgende Veranstaltungen:

VVK für alle Veranstaltungen im Thalia Kino und Kaffeehaus:

Thalia Kino
Obstmarkt 5
86152 Augsburg
Tel. 0821/15 30 78

VVK für „Poetry – Dead or Alive?“ im Parktheater Göggingen:

Kurhaustheater GmbH
Klausenberg 6
86199 Augsburg
Tel. 0821/906 22 22
(angegebene Kartenpreise zzgl. VVK-Gebühr)

Die Abend- und Tageskasse öffnet jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn am jeweiligen Veranstaltungsort.



**WWW.BRECHT
FESTIVAL.DE**